

Für Aufnahme von
Anzeigen an bestimmten
Tagen und an vorge-
zeichneten Plätzen, ins-
besonders Aufträge sowie
für Aufbewahrung von
Büchereien, wird keine
Gebühr übernommen.
Die Geschäftsräume
sind von morgens 8 1/2
bis abends 6 1/2, Uhr.
Samstags von 8 Uhr
bis 6 1/2, Uhr abends
besonders geöffnet.

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

B a r m e :

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernruf für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Hütten.)

leid stark und einig!

Deutschen sind ein wunderliches Völkchen,
haben viele vor mir schon gesagt —
mal am Himmel sich ein leises Völkchen,
und gar leicht besorgt wir und verzagt.
Ich will schon ein böses Wetter haben
achten, bald schon brach' es strahlend los —
da wir schließlich es bei Licht besahen,
ja, nun ja, ein harmloses Völkchen ließ.
Umgekehrt: Wenn schwarz die Wetterwolke
Himmel droht, dann reden wir uns ein:
Der Stern steht über'm deutschen Volke,
wird, was kommt, nicht gar so schrecklich sein.
Angstmeier wir in kleinen Sachen
un'n leichtberzig oft das Schwerste an;
wars was Gutes, der Gefahren lachen.
Schlich mag der sein, der's muthig kann.
Jetzt sind wir die reinsten Optimisten,
uns Schreden über Schreden droh'n —
ein Hoffnungsstimmerchen erlösen,
und wir wieder frohen Sinnes sehn.
Stimmerchen dreist: „So wie die es foch'n
von jezt, so heiß ist man es nicht.
Der Frühling kommt in ein paar Wochen,
ist das Ding ein besseres Gesicht.“

richt' Kind, du Deutscher, hast vergessen,
 die Feinde sind und was ihr Ziel,
 ist alles, alles sich erpressen,
 der Letzte ist noch nicht zu viel.
 Nord George auch etwas mitder geben,
 nur so, denn Milde ist ihm fremd.
 in alle: Geld her, oder Leben,
 nimm uns aus, inklusive Feind.

Deutscher, über Londons Höllemporte
geschrieben: Laßt die Hoffnung
drauß' —
der Simons, spare dir die Worte,
auch redeſt, es kommt nichts heraus.
uns helfen wird in künftigen Tagen,
die Armut, uns're Bettlernot.
den sie davon, uns zu erschlagen?
den ihre eigne Mischung todt.

und geschehe, mögen auch die Flammen
um uns lodern — eins geschieht:
die Not führt endlich uns zusammen,
der Geist der eignen Zwietracht flieht.
Die Flamme läuternd uns durchglühen
und nehmen, was umbeutlich u. schlecht —
kist' empor aus Sorgen, Not und Mühen
das Bess're, reineres Gesichte.

Londoner Gedanken.

London, 5. März. (Drahtb.) Während Jamespakt weiter beraten wird, laufe ich die Straßen Londons, in denen das Leben fast wie immer flutet. All diese Bedenken über Zwangsmaßnahmen und Entschädigungen spielen für die Stadt eine untergeordnete Rolle. Selbst die Ereignisse von gestern sind zurück und die Rede Garibaldi's ist im ersten Platz ein. An der Börse ist es eine kleine Besserung, und das faunisch bedeutet werden, daß ein gewisser Optimismus bezüglich der letzten Ausgabe der Beschlüsse über die Entschädigungen vorhanden ist. In den Zeitungen, die damit rechnen, daß die Deutschen eine zufriedenstellende Antwort geben, kommt dieser Optimismus zum Ausdruck. Wenn auch hier der Wunsch der Barons vorherrscht, daß die Entschädigungen nicht so intensiv ist. Wenn Lloyd George achtern sagt hat, daß die sofortige Anwendung Zwangsmaßnahmen möglich wäre, weil die Bedingungen des Friedensvertrag mit Absicht (das heißt) verlegt haben, so bemerkt man, daß die Militärs im Zweifel sind, wie weit die Absicht der Militärs nach der Genehmigung der Parliamente, einen Teil des Ersatzpreises der deutschen Güter zu zahlen für die Entschädigung einzunehmen, mit dem noch nicht alten Verzicht auf englischer Seite ausgesprochen ist. Im Falle der möglichen Verletzung des Vertrages durch Deutschland nach Friedensverhandlungen oder zum Verkauf gefesselt, aber zu beschlagnahmen? Ist denn der Unterschied zwischen den Pariser Forderungen und den beschlagnahmten so groß, daß keine Brücke vom anderen führt? Und ist nicht die Absicht der Verbündeten zum großen Teil darin begründet, daß sie die deutsche Wirtschaft in ihrer ganzen Tragweite durchschauen haben? Beide Teile betonen ihre Willen, die Deutschen, daß sie bis an das Ende des Möglichen Entschädigungen leisten, und die Militärs, daß sie nicht mehr als eingebracht werden wollen, und daß ein blühendes Deutschland eine fundamentale Voraussetzung für die ganze Weltwirtschaft sei. Auch hier in der Konferenz nicht endgültig zerfallen, sondern glauben zu wissen, daß Minister in einer längeren Rede antworten. Die Verbündeten beraten die türkische Frage weiter. Bis Montag finden die Verhandlungen mehr statt. Der englische Premier geht nach Chequers.

Vorbereitung für die Schröpfung
Paris, 5. März. (Eig. Drahtb.) Der
Finanzminister Doumer hat die
Griff benutzt, um in Paris die Aus-
der Kolonialtionen vorzubereiten
er geht am Sonntag wieder nach Lon-

von zurück, um der entscheidenden Montags-
sitzung beizuwohnen. Die französischen Zeitungen
gehen heut: selber zu, daß der 50prozentige
Abzug auf die von Deutschland an die Ersteite-
lung zu liefernden Waren nur den Zweck habe,
die deutschen Waren zu boykottieren. Ueber die geplante neue Zolllinie wird noch
folgendes mitgeteilt: Die Zölle werden von deut-
schen Grenze des besiegten Gebietes besitzenden Die
Verträge, die nach deutschem Tarif erhoben werden,
müssen an die Wiederherstellungskommission ab-
geführt werden. Zeitweise soll eine Zolllinie auf
dem Rheinstrom und an der Grenze des Präsiden-
tiums eingerichtet werden. Der Tarif hierfür,
sowohl für Ein- als Ausfuhr, wird durch die
internationale Rheinlandskommission in Ueberein-
stimmung mit den verbündeten Regierungen
festgelegt. . . . Mit Genugtuung teilen die Blätter
mit, daß das Finanzministerium bereits alle Vor-
bereitungen für diese Zolllinie getroffen habe,
zumal die Beamten bereits ernannt
seien. Sollten am Montag die Deutschen ein
endgültiges „Nein“ aussprechen, so werde Tour-
ner in Uebereinstimmung mit seinen alliierten
Kollegen den Präsidenten der Rheinlandkommission
nach Paris berufen, und ihm alle näheren
Instruktionen erteilen.

Die entscheidenden Sätze des Ultimatums

Die Erklärung Lloyd Georges in der Konferenz betonte zunächst die Bereitschaft to listen to every reasonable plea arising out of Germany's difficulties.

Der entscheidende Satz lautet: Unless we hear by Monday that Germany is either prepared to accept the Paris decisions or to submit proposals which will in other ways, which are equally satisfactory discharge her obligations under the treaty of Versailles subject to the concessions made in the Paris proposals we shall take from that date the following course under the treaty of Versailles

In Deutsch: (Bereitschaft) . . . jedem vernünftigen Einmale Genör zu schenken, der aus den Schmerigsteiten Deutschland heraus entstanden ist. . . Wenn wir nicht am Montag hören, daß Deutschland entweder bereit ist, die Pariser Entscheidungen anzunehmen oder Vorkläge zu unterbreiten, die auf andere Weise eine gleichwertige Erfüllung seiner Verpflichtungen aus dem Vertrag von Versailles bedeuten und den in den Pariser Vorklägen gemachten Zugeständnissen entsprechen, so werden wir von diesem Text, min an auf Grund des Vertrages von Versailles folgende Maßnahmen treffen:

Die Rückenstärkung für die Regierung.

Essen, 4. März. Eine in Essen abgehaltene Versammlung der Organisationsvertreter der demokratischen Partei fasste folgenden Bescheid: Die am 4. März in Essen zusammengetretenen Organisationsvertreter der Deutschen demokratischen Partei des Rheinisch-westfälischen und bergischen Industriegebietes erklären in den Pariser Forderungen der Entente, die uns jetzt in London auszuwirken werden sollen, den bis zum Abschlusssieg fortgesetzten Verzicht der völligen Vernichtung nicht nur der deutschen Wirtschaft und Kultur, sondern der gesamten Lebensmöglichkeiten des deutschen Volkes. Die Versammelten stehen in Treue und Entschlossenheit hinter der Reichsregierung und wissen sich mit allen Volksgenossen darin einig, das deutsche Volk die ihm in dem Londoner Ultimatum angebotenen Zwangsmaassnahmen mit der Ruhe und Festigkeit hinnehmen und rtragen wird, die eines tapferen, in Selbstopferhaftigkeit dem Ansturm der Welt sich schliefslich erlegenden Volkes würdig ist. Vor unserem eigenen Gewissen und vor dem der Welt müssen wir die Verantwortung übernehmen für das, was nun die Brutalität des Wahnsinns uns zugebracht hat, um so mehr als wir in London den hrlichen Beweis erbracht haben, an unserem Teile die Wunden heilen zu lassen, die der Krieg der ganzen Menschheit geschnitten hat.

Berlin, 4. März. (Draht.) Die rheinische Abgeordneten des Reichstags, die heute

einer Befprechung der Wirfung der Sanftionen zulammengerufen waren, darunter auch die Wggs. Dr. Feder Dr. Reichenbauer und Dr. Zapf, haben an die Regierung die dringende Bitte gerichtet, feitzubehalten, um in Nothen der römifchen Bevölkerung geholfen, alles was da kommen möge, auf fich zu nehmen in den Verurtheilen, daß es für das Deutfche Reich auch zu lehren sollte

Die Auffassung in Holland.

HNE Aus dem Haag, 4. März, (Draht). Die meisten holländischen Blätter sprechen über die geistigen Ereignisse noch kein Urtheil aus. Die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bemerkt, daß die Londoner Konferenz über den kritischen Anfaß hinaus sei. Es würden neue Vorschläge eingebracht werden, zu denen Lord Georg in seiner Rede fernerweise den Weg ebnen habe. Die Deutschen würden sehr die Zeit abfinden müssen, bis sie die Stelle des zingsten Widerstandes fänden. Sel immer riefen Versuch seien sie auf eine Mauer gestoßen. Sie hofften aber, eine Stelle zu finden, wo die Steu der Kriegsbundgenossenschaft weniger fräftig zusammengefaßt seien.

Kein Urlaub mehr.

Paris, 4. März. Nach einer Meldung der
Obenpresse sollen die Truppen im besetzten Rhein-
gebiet von jetzt an keinen Urlaub mehr erhalten.

Politische Wochenschau.

Dom
Reichsminister a. D. Schiffer, W. d. R.

Wenn diese Zeilen geschrieben werden, wird schon das Urteil über Deutschlands Zukunft gesprochen; und wenn sie gedruckt erscheinen, werden sie leicht schon bei der Vollstreckung. Unter solchen Umständen ist Zurückhaltung in der Betradung der im steigenden Maße befindlichen Dinge geboten. Ereignisse überdolen die Worte. Für die Betradungen ist nur Raum, soweit sie Geschicklichkeiten betreffen, die für jeden Fall, wie auch immer die Entscheidung sich herausstellen möge, Geltung und Bedeutung behalten.

Zu diesen Gesichtspunkten gehört die mehr und mehr zu Tage tretende Tatsache, daß die Paradoxien des deutschen Volkes über die Paradoxien der deutschen Vorfälle allmählich Gemeingut der Denker in der Welt über sich erheben werden ist. Die Einmütigkeit der Deutschen setzt sich zur Einmütigkeit der Völker hinfort. Die neutralen Völker, die durchweg, aber auch große Kreise in Amerika, Italien und kleinere Scharen von besonnenen, besonders von hervorragenden Persönlichkeiten in England, Frankreich und Belgien, sehen die äußere und innere Unmöglichkeit der deutschen Forderungen und sehen mit Grauen die Folgen der deutschen Politik. Sie müssen sich entschließen müssen, wenn man trotzdem die deutsche Politik nicht ablehnen sollte, sie zwangsweise zur Durchführung zu bringen. Sie leidet zumeist nicht etwa im Interesse Deutschlands oder etwa gar die Einsicht in die Unmöglichkeit der deutschen Forderungen, daß Deutschland zugesagt wird, sondern in ihm diese ungeheure Buße für eine gar nicht vorhandene Schuld aufzuerlegen trachtet. Es sind aber und immer wiederholt werden, daß die Forderung der Menschheit gegen Deutschland im weitesten Umfange ungünstig angenommen und von Abweisung erst durch die Störführung von unserer Schuld befreit werden kann.

die Verneinung von unserer Schuld
selbstkräftig herrschend ist. Dieser Zustand
der Entzweiung, das wohl ganz bewusst be-
nutzte die Aufmerksamkeitslenkung der Sinnlosigkeit
überlegen abzulenken und auf das Gebiet
moralischen Befriedigung hinüberzuspielen.
Der schwedische König Georges Rede wieder
lesen hat. Red.) Der kühne und
den Verstand, der sofort durchschauen
es um die Ententeprojekte in Wahrheit
ist, ist, soll ausgeschaltet werden durch die
Schöpfung einer moralischen Leid-
nisi, die nur die angebliche Schuld sieht
jeder weiteren Ueberlegung über das, was
er Sühne dienen soll, erschlügt. Schon hier
ist, daß wir auch jetzt nicht müde werden dür-
fen immer und immer wieder, lauter und noch in-
ter unter unser erzwungenes Schuldbekenntnis
berufen und nach unparteiischem Richter-
verlangen. Das ist wirklich nicht nur ein
der Selbstachtung, ein Ausfluß des Ge-
föhls unsere Ehre und unsere künftige Stellung
der Gefühle oder der Rücksicht auf unsere
nahmen, denen wir, wenn nichts anderes,
sich gegenseitig einen guten Namen hinterlassen
ist, ist vielmehr auch ein stilles Rücksichtsge-
ist eben die Vernunft erst endgültig segnen
haben ihr Eid den Rebel des Vorurteils,
sich selbst und der Verböhrtheit überwinden und
sich hat. Wenn trotzdem, obgleich also die
Rebel noch in dichten Schwaden lagert, gegen-
in Pariser Zumutungen die Vernunft sich
und dort durchsetzt, so will das etwas beson-
beweist, wie persöhnlich die eigene
sein müssen, so daß sich diese ihre Eigenschaft
mühen ausdrängt, der seinen Sinn nur w
wollig solcher Erkenntnis erschließt. Die
bensinteressen der Völker und es, die ihnen
ungen offen über das, was nicht nur Per-
den, sondern ihnen selbst bracht. Wie ihre
erleidete moralische Entrüstung sie bisher die
nicht macht für diese ihre eigenen Interessen
tätigt die Gefährdung der letzteren jetzt
den gewisse moralische Begründung. Sehr
wichtig hierfür ist das Telegramm, das noch
tenden Augenblick die verbundenen holländi-
chensvereinigungen auf König George nach

nen, daß die Durchführung von Zwangsmaßnahmen zur Verwirklichung der erhobenen Forderungen nur dazu führen können, daß zwischen den Völkern zu Verfeindungen und Wiederaufbau der Welt zu sähen und zu kommen. Sie hätten ruhig einen Schritt weiter gehen können. Räte die angeordnete Gewalt wirkliche Anwendung, so würde in nicht all zu fernem die Welt nicht nur nicht wieder aufgebaut sondern dasjenige, was bisher zu Wiederaufbau geleistet worden ist, zusammenführen und in einen Trümmerhaufen des verfallenen Deutschlands begraben. Sie sieht es denn wirklichlich in der Schweiz, in Holland und Schweden, wie in Frankreich und England aus? Welchen Ansehens Amerika und Australien? Die wirtschaftliche Missfauna und Missflochung hat bereits die bedrohlichen Strahlenscheitels hervorgebracht. Sie müssen und werden die nächste Krisis zu Zusammenbringen führen. Arbeitslosigkeit, zur Vertheilungseinschränkung der Arbeitsmittel, die immer weitere Kreise zu werden; und zwar sind diese wirtschaftlichen Krisen nicht etwa konstruirt. Zukunftsmissionen — sie stehen vor der Thür und drängen sich genugsam zu werden, sondern treten ein, wenn man nicht kleinmüthig entgegentritt. Und wenn die Neutralen verführen den ganzen Kriegstage um eigenen Selbste und wissen, daß

hier nicht um tendenziöse Weissagungen, um
Schwarzmalereien, sondern um brutale, unab-
weigerliche Thatfachen handelt. Wenn sie zur Wirklich-
keit werden, nicht das freilich und vielleicht nicht
mehr viel. Was bedeutete die triste Benennung
desh unser Ruin zugleich auch der der anderen
wäre? Wohl aber geht hieraus hervor, wieviel
darauf ankommt, daß wir uns bis zu dem
Zeitpunkt am Leben erhalten, in dem die
Wucht der Thatfachen sich nicht mehr unterdrücken
läßt und der Stimme der Vernunft, die zu unse-
ren Gunsten spricht, Gehör verschafft, also bis zu dem
Zeitpunkt, in dem der von der Entent-
geschaffene Zustand sich als nicht nur
für uns, sondern auch für sie selbst
und die ganze Welt unerträglich
erweisen würde und aus diesem Grunde nicht
länger aufrecht erhalten werden könnte. Denn
wenn wir erliegt wären, bevor diese Ausflur-
voll wirksam wird, käme sie uns nicht mehr
zur Hilfe.

Um für alle Fälle dieses Ziel zu erreichen, be-
steht die erste Kraft zusammenzunehmender
Aber auch, wenn der von uns gemachte Gegen-
vorschlag doch noch in dieser oder anderer Form
zur Annahme gelangen oder eine Einigung mit
einer anderen, mit unseren Lebensmöglichkeiten
vereinbaren Grundlage gefunden werden sollte,
würde es geboten, alle Kraft zusammenzunehmen.
Alle Kraft bedeutet aber hier soviel wie alle Kräfte.
Alles, was in unserem Volke leistungsfähig
leistungswillig ist, muß herausgeholt werden, um
das Höchste an Leistungen der Gesamtheit zu
schaffen; keine Kraft, die sich zum Rugen der Ge-
samtheit betätigen kann und will, darf betätigt
liegen; und noch weniger dürfen Kräfte durch un-
notige Reibungen untereinander zerplittert und
vergeudet werden. Sparsamkeit, von der wir
viel die Rede und so wenig zu spüren ist, wird
nicht bloß Zurückhaltung im Gebrauche, son-
dern auch und in noch weit höherem Grade Defi-
nomie in der Verwertung der Kräfte
und vor allen Dingen die Verminderung des Ver-
laufs von Rädern. Arbeiten allein tut es nicht
es muß auch dafür gesorgt werden, daß man
einander gearbeitet wird, nicht nebeneinander
oder gar gegeneinander. Dieser Standpunkt, der
von einfacheren Einfachheit und Größe, ab-
auch von zwingender Notwendigkeit ist, hat be-
reits zur Aufstellung des Gebotes der Symo-
nität für die Bildung der Regierung
im Reich und in Preußen geführt.
Durch den Gang der Ereignisse erhält er eine
zu schlagende Bestätigung seiner Richtigkeit und
eine erhebliche Stärkung gegenüber den Betru-
gungen des Parteigeistes, der sich nur wiederum
in die großen Linien der geschichtlichen Notwen-
digkeit einfügt. Aber er geht weit über die
Einzelfrage hinaus. Die Vereinfachung un-
seres gesamten staatlichen Ver-
triebes hört eben auf, ein bloß interessantes
Problem zu sein, sondern wird zum dringenden
Erfordernis der Stunde. Wir müssen uns ei-
schütten, unsere Aufmachung zusammenzubrechen,
unsere Daseinsrichtungen abbauen; nicht zu
wenigsten, sondern in allererster Reihe auch an
dem Gebiete der Reichs- und Staatsverwaltung.
Dort betrifft noch Hypertrophie; und mit ihr im-
Schluß gemacht werden. Die Verhältnisse waren
bereits vor dem Kriege dringend reformbedürftig
und ihre Reformbedürftigkeit war auch schon da-
mals nicht verkannt. Schon Fürst Bülow be-
langte Vereinfachung der Verwaltung in Reich
und Staat. Es fehlte auch nicht an Denkschriften
und Akten, in Reden, Projekten und Kommissionen.
Aber die Sache ging nicht vorwärts. Sachlich
und unsachlich, Menschliches und Unmensch-
liches stimmte sich nicht gegen das Prinzip, die
Notwendigkeit niemand leugnete, wohl aber gegen
seine Durchführung, die ohne schmerzhafteste
Griffe nur einmal nicht möglich ist. Dabei ist
alle die Jahre geblieben, trotzdem die Not um
die Notwendigkeit der Abhilfe immer größer
wurde, immer trasser zutage trat. Vor wenig
Tagen ging nun die Nachricht durch die Pre-
ß, daß der vielbesprochene Finanzdiktor (da
seine Diktatur niedergelegt und sich in die stille
Gefilde seines eigentlichen Gebietes als Präsi-
des Landesfinanzamtes Bremen zurückge-
zogen habe; um zwar sei diese Trennung nicht ge-
friedlich und schließlich erfolgt. Anfang Oktober
war er zum Reichskommissar für Vereinfachung
und Vereinheitlichung der Reichsverwaltung
ernannt und bestellt worden. Nach einiger
überreichte er der Reichsregierung eine Denkschrift,
die eine Reihe umfassender und eingreifender Vor-
schläge enthalten haben soll. Abdann berichtete
die Zeitungen von Zeit zu Zeit über Unstimmig-
keiten, die zwischen ihm und der Reichsregierung
über die Behandlung seiner Vorschläge entstan-
den. Auf Grund des gesamten Materials ist nun
mehr die Einkerbung einer gemischten Kommissi-
on unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern
geschlossen worden, die, aus sechs Vertretern
Reichsregierung, sechs Vertretern des Reichs-
und sechs Vertretern des Reichstages besteht
auf Grund der geleisteten Vorarbeiten die volle
Prüfung der zur Vereinheitlichung und zur Ver-
einfachung der Reichsverwaltung zu ergreifenden
Maßnahmen vornehmen soll. Sehr schön! Der
nun besteht seit mindestens acht Monaten eine
eine Kommission, die der Reichstag zu ganz ge-
wöhnlichem Zweck eingesetzt hat. Auch hatte die Reichs-
regierung ihr jegliche Förderung und Un-
stützung ihrer Arbeiten zugefagt. Sie hat in
einige Sitzungen abgehalten, die aber stets
Verzögerung behufs Beibringung weiterer Stoffe
beriefen. Wir haben dennoch bereits zwei

— Bazzwanz
in das ober
deutscher Rei

Das Eisen- und Stahlwerk Koch hatgelegt.
Fortmund, 4. März. Aus dem Eisen- und Stahlwerk
hat sich Freitag morgen ein Zell der Hohlendruck-
in einen wilden Streik unter Verweigerung
Hofflandarbeiten. Anloßdeshalb stukten die Koch-
anlagen und damit auch das übrige Werk stillgelegt.
den. Rund 10000 Arbeiter wurden durch die
unterunthätigkeit Verlassen arbeitslos. Dann
Arbeit wieder aufgenommen werden wird, ist noch
unbekannt. Auch bedarf es zur Wiederaufnahme
weshalb einer großen Vorarbeit

Der Stand der Theaterangelegenheit. In
verfand tagte der Ausschuss für die Be-
nigten Stadttheater und Orchester.
armen, Elberfeld und nahm folgenden
trag Lennen (Str.) mit großer Mehrheit an.
Wir erkennen an, daß wir noch auf ein
hr an den Vertrag mit Barmen gebunden
Im Prinzip sind wir mit einer Ver-

zu Elberfeld 1. März. Einen größeren Erfolg
erliefen die Schöffer Karl G. und Friedrich G. aus
W. a. in der dem Dienstlich der Gesellschaft des G.
man zu sein. Sie fanden bei in diesem Sinne
eines Vereins in das Haus ein, verließen das bis zur
Rückzeit und durchdrangen dann die Wohnung nach Geld
und Verlassen. Gerade, als sie einen Schrank betreten
und darin eine Kiste mit etwa 200 Mark und verläss-
liches Silberzeug einfinden hatten, fehlte der abgelenk-
te Bediente. Er wurde mit einigen Freunden zurück
und übernahm die. Zwar gelang es ihnen, im Dunkel der
Nacht zu entkommen. Sie wurden aber bald danach
noch ermittelt und verhaftet. Die Kiste mit den
Geldern hatte sie in der Hand lassen, so daß sie einen Vor-
teil von dem Einbruch nicht gehabt haben. Die Ge-
samtheit der Verurtheilten betrug 2. zu 7. und 6. in 4. Mona-
ten Gefängnis.

GA Berlin, 5. März. (Eig. Draht.) Der Reichstag ist halt auf 1 Uhr, wie es ursprünglich, auf 3 Uhr einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht Entgegennahme einer Regierungserklärung. Diese Verschiebung ist auf eine Vereinbarung der Reichstagsparteien mit der Regierung zurückzuführen und hat mehr geistighaltungs-mäßigen Charakter. Mit neuen Entwürfen des Cabinets hat sie jedenfalls nichts zu tun. Der Reichstagsler wird in dieser Sitzung sich mit der Rede Lord Georges beschäftigen und die Aestigkeit des geamten deutschen Volkes gegenüber den Pariser Beschläüssen zum Ausdruck bringen. Von den Parteien des Reichstages wird jede durch ihren Aestaltungs-fähren Standpunkt ausdrücken. Wie nimmehr auch aus der Presse der Kommunisten und Unabhängigen hervorgeht, steht man auch im Lager dieser beiden Parteien auf dem Standpunkt, daß die Pariser Forderungen zu hoch und unerfüllbar sind. Man kann demnach tatsächlich von einer geschlossenen Front von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken sprechen. Infolgedessen wäre es verfehlt von neuen Mengenverschlüssen für London zu sprechen. Neue Vorschläge würden über den Rahmen des bisher Gebotenen hinausgehen müssen, und das ist ausgeschlossen. Man wird aber möglicherweise neue Zahlungsmoditäten vorschlagen, durch die die einmal angegebene Summe nicht berührt wird. Der Erfolg eines solchen Vorgehens steht noch dahin. Das Kabinet wird heute nachmittags nochmals zusammenzutreten, wie auch die

Endlich ist nun auch eine der drei verführten Schwelmer den Weg ins Supperthal genommen. An der gegenüber der Stadtmaße Straße gehen abends Grete Wieselthal ihre Kunst, Kunst? Händer, der letzten amüsamentlichen Bewegungen der Tänzerin bewunderte, mochte wohl der Weinmaße sein, persönliche Vertrautheit erregte bei ihr zum größten Teil das mangelnde Studium, besonders da Grete Wieselthal den Spitzentanz nicht pflegt. Gewiß spielt Naturgebunden gerade in der Tanzkunst eine außerordentliche Rolle und Grete Wieselthal hat sie in reichem Maße mitgenommen. Der wunderbaren geistliche Körper und das verführerische Ausdrucksausgesprochenen läge Antispiß prädestinieren sie zu die höchsten Ziele der Kunst. Aber wieviel Arbeit dazu nicht, um den Glanz der Geisteswelt zu geben, das ist ein beherztender Willen ohne die Hilfe der Natur zu überwinden können — das ahnt der Vater gar nicht. Es ist eben gerade das Zeichen einer Künstlerkraft, daß man von dem Schicksal, den ein Gott vor den Erlöse gesetzt hat, an der letzten Leistung nichts mehr misst.

TU. Paris, 5. März. (Druckb.) Aus London wird gemeldet: Der Berichtstatter der „United Press“, der mit der deutschen Delegation zusammen ist, berichtet, daß gestern Abend ein Meinungsaustausch zwischen den Vertretern der Verbündeten und der deutschen Delegation stattgefunden hat. Ueber andere Vorschläge gab ein Mitglied der deutschen Delegation folgende Erklärung ab: Wir hoffen, daß diese Vorschläge von den Verbündeten als genügende Unterlagen betrachtet werden, um die Wiederaufnahme der Verhandlungen zu beschleunigen.

Verkehr mit Berlin. Der deutschen Delegation sind besondere Erleichterungen für den Telegraphenverkehr zugestanden worden. Bisher haben nur die beiden Staatssekretaire Bergmann und Schröder Pressevertreter empfangen, ihnen aber lediglich Mittheilungen über die technische Durchführung der deutschen Gegenwärtige geschäft gemacht. Irigendein weiteres Wort darüber hinaus ist nicht gefallen. Die Berichte in den Pariser und Londoner Blättern sind falsch. Nach Ansicht der deutschen Delegation ist das Pariser Abkommen oder eine ähnlich Forderung zu unterschreiben, unmöglich. Ebensowenig kann das deutsche Ansehen irigendein erweitert werden.

GA Hedden, 5. März. (Ein. Draht.) Die
angebrochenen wirtschaftlichen Sanktionen
haben den Handel zu unserer Genugtuung
doch kein Aufschwung der Beziehungen auf deutsche
Waren auflebt. Die angeführte Beschlag-
nahme von 50 Prozent des Wertes der
deutschen Einfuhr bedeutet, daß die von
englischer Seite freiwillig zugesicherte Unantastbar-
keit derjenigen deutschen Güter, die nach dem
Kriege wieder eingeführt worden sind, in der
Praxis aufgehoben ist. Niemand, weder der en-

TU. Berlin, 5. März. Sowohl bei der Reichsregierung wie auch bei Dr. Simons in London ist eine Fülle von Rundgebungen aus allen Teilen Deutschlands eingegangen, in denen Handelskammern, Landwirtschaftskammern, Gewerkschaften, Verbände und Vereine aller Art die Regierung bezw. Dr. Simons in eindringlicher Sprache beschwören, festzuhalten und unter keinen Umständen gegenüber den Forderungen der Feinde Konzessionen zu machen, die über die Leistungsfähigkeit Deutschlands hinausgehen. Besonders eindringlich sind die Rundgebungen wertschätzender Gruppierungen, die aus den Gebieten kommen, die bei einer Besetzung betroffen werden.

witz der „Macht“, sich schmeicheln die „Kultur-
eliten“ zu stellen. Es ist ein „erlittenes“ „Kunde-
nis“, das „unten“ „hinterlassen“ sollen; mit „einem
nicht zum „Staatsrecht“ des „Fikals“ der
„Freiade“ machen, „sindern“ auch „auslieh“ das „in Ver-
schaffen“ abgegriffen. „Zu“ „Befriedigung“ ge-
neuen, und ein „brutales“ „Schicksal“ als ge-
recht. „Zu“ „Befriedigung“ annehmen. „In der
Rechtsregierung“ ist es, auf dieses „Beachten“ zu „anpor-
ren“, daß sich der „Zugriff“ „zum“ „Wahnsinn“ „geleitet“
bei „durch“ das „eigene“ „schlechte“ „Gewissen“ und der „Angst“
vor dem „Tage“, der die „Wahrheit“ als „Nicht“ „stehen“ könnte.
Die „Rechtsregierung“ wird, „darauf“ „wollen“ „ist“ „seht“
„vertrauen“, die „Antwort“ zu „finden“ „wissen“, die „Ihrer“ „Ver-
antwortung“, „Führer“ des „deutschen“ „Volkes“ und „Zeu-“

unterstützen, ein einzig Volk hinter sich zu haben, das entschlossen ist, jedes weiche Schmiedsal zu tragen. Nicht große Worte, nicht lauter, lärmender Kundgebungen bedarf es, um dieses Fundament. Es genügt das Gedächtnis: Treue um Treue.

Initiative der Verbände der deutschen Kolonie in Bern richteten die deutschen Verbände und Vereine in der Schweiz an die deutsche Reichsregierung folgende Kundgebung: In tiefster Sorge um das Vaterland bitten die unterzeichneten 56 deutschen Vereine und Verbände in der Schweiz die Reichsregierung, in London Randolph zu bleiben.

GA. Paris, 5. März. (Eig. Drahtb.) Die
Eintauschungs scheint die Antirittsbot-
schaft Gardings über in Paris sehr groß
zu sein. So schreibt der „Reit Parisien“, daß
alle Ministerien, die ungebündelt auf die Bot-
schaft des neuen Präsidenten gewartet haben, um
zu erfahren, welche Haltung Wilsons Nachfol-
ger in der Liquidierung des großen Krieges über-
nehmen wird, sicherlich sehr enttäuscht sein dürf-
ten. Nicht ein Wort für die Miliee-
ten, nicht einmal der Name wurde ausgesprochen.
Keinerlei Anklagen, aber auch nicht ge-
gen die Deutschen, deren Name gleichfalls
gar nicht erwähnt wurde. Amerika mache es sich
nur Regel, in europäischen Angelegenheiten nicht
zu intervenieren. Wilson wollte es auf neue
Wege und auf den Völkereid verpflichten. Der
amerikanische Rationalismus habe sich dagegen
aufgelehnt. Wilson gestützt und an seine Stelle
Gardings gesetzt. Dessen Rede sei nur ein Homage
auf den Amerikanismus, in der für das alte
Europa kein Platz ist.

GA. Berliner Wertpapierbörse, Berlin, 5. März.
(Sta. Pradab.) Die Börse verantrieb auch heute
zu einem sehr lebhaften Geschäft. Die Auf-
nahme nur in französischer Belandung der steigende In-
haltssamkeit der Vorkauf Darbuis bei wider Erwarten
finanziell Ansehung Trodem blieb die Beurteil-
ung der Lage bei aller Berstung doch in der
Zukunft. Mit Spannung sieht man den Er-
gebnissen des Kassafingers im Nachhinein entgegen.
Auf dem Markt für Anleihen war die Nachfrage

Der Devisenmarkt konnte mit seiner Unstetigkeit nicht nur ins Schwere fallen. Eine Ueberladung durch die Fundation des Deutschen Reiches über seine Zonbestellung in der Schuldbeitragung im Weltmarkt zusammen mit der Wirkung, daß Deutschem Geschäftswesen kaum 50 Prozent mehr einfließen, was man sich erwarten kann, und 50 Prozent weniger aus dem Ausland fließen, ist ein Zeichen, während die letzten Jahre rund um 1-2 Prozent schwächer waren, sich später aber teilweise befestigten. Das ist in erster Linie von Währungs von deutschen Werten, von Berliner Währungs einige Prozent höher, während Westdeutschland das kaum veränderten. Von Westeuropäern aus den 5-6, zunächst um 2 Prozent zurück, befestigten sich jedoch später um 3 Prozent. Deutsch-Lebersee mit Sonderer konnten ebenfalls 3 Prozent ausgeben. Von den Währungs werden Alchemie, infolge der Anbahnung einer deutschen Kapitalerhöhung 14 Prozent erhöht. Deutsche Rall ändern etwa 5 Prozent zurück, während Westeuropäer ebenfalls ansetzen. Die Währungs mit 300 auf etwas feststellen, in Europa mit 200, während der beabsichtigen Hauptversammlung. Von Aktienmarkt vorwiegend Konjunktur etwa 12 Prozent höher. Auch Deutsche Währungs hatten sich auf 70, heute auf 70 erhöht. Deutsche Geld 875, Westeuropäische Anleihen 12 Prozent höher. Auch Ungarische Anleihen waren an. Ebenfalls: Solange 2130, Schweiz 1022, Frankreich 411, London 2415, Dollars 62, Wien 730, Brüssel 641, 100 die 40. Der Kassamarkt war weiter fest.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Veränderlich, zeitweise trüb, Regenschauer.
Temperatur wenig geändert.

Hauptvertheiler: W. D. Töke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen
Teil: Fritz Goedecke; für das Feuilleton: Der
Klein; für den letzten Teil: Karl Gie; für die
sonstigen Nacharbeiten: Wolfgang Müller;
den Kunsttheil: Karl Gie; für den
Klagen: Heinrich Müller; unter den Linden 5.
Druck und Verlag von W. Straßberg in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge reichte man an die
Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure.

Strumpfwaren und Trikotagen

**Der große Verkauf
beginnt
Montag früh
auf Extra-Tischen
im Parterre.**

Die Macht unseres Einkaufs haben wir persönlich an den maßgebenden Industrieplässen Sachsens daran gesetzt, diese, Montag den 7. März beginnende Verkaufsveranstaltung, zu einer volkstümlichen zu gestalten. Daß nur Qualitätswaren zu neuen billigeren Preisen, die für den Osterbedarf fast unentbehrlich sind, zum Verkauf gelangen, werden Sie bestimmt feststellen, sobald Sie sich von den in unserem Hause gebotenen Vorteilen überzeugt haben.

**Unser großes Spezialfenster „Eingang rechts“
bildet wieder eine Sehenswürdigkeit.**

18 Angebote in Strumpfwaren!

Damen-Strümpfe tiefschwarz, feinfädig, teilweise mit Doppelsohle und Hochferse Paar Mk. **6⁷⁵**

Damen-Strümpfe schwarz und leder, feinfädig, Doppelsohle und Hochferse, solides Fabrikat Paar Mk. **8⁷⁵**

Damen-Strümpfe schwarz, leder und kleiderfarbig, Doppelsohle und Hochferse, la Baumwolle Paar Mk. **11⁵⁰**

Damen-Strümpfe schwarz und leder, ganz feinfädige Qualität, Doppelsohle und Hochferse Paar Mk. **14⁵⁰**

Damen-Strümpfe schwarz und leder, kräftige solide Qualität, Doppelsohle und Hochferse Paar Mk. **18⁵⁰**

Damen-Strümpfe schwarz, leder und kleiderfarbig, la Mako, Doppelsohle und Hochferse Paar Mk. **24⁵⁰**

Herren-Socken buntfarbig, feinfädig, doppelte Fersen und Spitzen Paar Mk. **5⁹⁰**

Herren-Socken buntfarbig, la Baumwolle, doppelte Fersen und Spitzen Paar Mk. **6⁷⁵**

Herren-Socken schwarz, leder, bunt- und farbig-gestreift, la Qualität Paar Mk. **8⁷⁵**

Ein grosser Posten Herren-Socken!
Reinwollene und la baumwollene Qualitäten, schwarz und farbig, nahtlos

Serie 1 10⁵⁰ **Serie 2** 12⁵⁰
Paar Mk. Paar Mk.

Füßlinge tiefschwarz, feinfädige Ware, doppelte Fersen und Spitzen Paar Mk. **2⁷⁵**

Damen-Strümpfe la Seidenflor, schwarz, leder und kleiderfarbig, Doppelsohle und Hochferse Paar Mk. **29⁵⁰**

Damen-Strümpfe hervorragende Seidenflorqualität, schwarz, leder und covercoat Paar Mk. **32⁵⁰**

Damen-Strümpfe Seide, tiefschwarz, Florrand und Florsohle Paar Mk. **35⁵⁰**

Damen-Strümpfe reine Seide, schwarz, leder und kleiderfarbig, Florrand und Florsohle Paar Mk. **42⁵⁰**

Damen-Strümpfe Tramaseide, schwarz und sämtliche Kleiderfarben, Florrand und Florsohle Paar Mk. **79⁵⁰**

Damen-Strümpfe schwere Tramaseide, schwarz, Florrand und Florsohle Paar Mk. **115⁵⁰**

18 Angebote in Trikotagen!

Herren-Hemden feinfädige Baumwolle, makofarbig, la Zephireinsätze, aparte Streifen, Größen 4-6 Stück Mk. **42⁰⁰**

Herren-Hemden la Qualität, weißer Rumpf, aparte Streifen- u. Tupfeneinsätze Stück Mk. **48⁰⁰**

Herren-Hemden Baumwolle, makofarbig, Größen 4-6 Stück Mk. **39⁰⁰**

Herren-Hemden la Baumwolle, makofarbig, mit doppelter Brust Stück Mk. **48⁰⁰**

Herren-Hosen makofarbig, Größen 4-6 Stück Mk. **33⁰⁰**

Herren-Hosen kräftige Baumwolle, makofarbig Stück Mk. **45⁰⁰**

Korsettschoner weiß, elastisch, mit Banddurchzug Stück Mk. **6⁹⁰**

Korsettschoner weiß, elastisch gewirkt, mit reicher Garnitur Stück Mk. **12⁵⁰**

Damen-Hemdchen amerikanische Form, weiß, mit Garnitur Stück Mk. **17⁵⁰**

Damen-Hemdchen weiß, elastisch gewirkt, 120 cm lang, mit Banddurchzug u. Perlarnstickerei Stück Mk. **19⁵⁰**

Damen-Hemdchen weiß, kräftige Qual., mit Banddurchzug, Stück Mk. **24⁵⁰**

Damen-Hemdchen weiß, fein gewirkt, mit garniert. Trägern, Stück Mk. **32⁵⁰**

Damen-Schlupfhosen feinfädige Baumwolle, schwarz, dunkel- und hellfarbig, Größen 65-75 Stück Mk. **19⁵⁰**

Damen-Schlupfhosen kräftige, baumwollene Qualität, hellgrau und beige Stück Mk. **24⁵⁰**

Damen-Schlupfhosen la Qualität, in den apartesten Farben Stück Mk. **27⁵⁰**

Herren-Garnituren Jacke und Hose, in den Farben blau, lila und grau Garnitur Mk. **75⁵⁰**

Herren-Garnituren kräftige baumwollene Qualität, blau, lila und lachs, mit weißer Elastik Garnitur Mk. **85⁵⁰**

Herren-Garnituren allerteinste Baumwolle, blau, lila, grau und gold, Größen 4-8, Garnitur Mk. **95⁵⁰**

Gebrüder Alsberg - Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

Kunst und Regierung.

zuversichtlich auf dem neuen, steilen Wege vorwärtskommen, können wir nur aus uns heraus gewinnen.

Wir haben keine Waffen mehr und keine Macht. Vom Blage an der Sonne sind wir fürs erste weggedrängt. Es gibt nur ein Mittel, unserer nationalen Selbstbehauptung Ausdruck zu verleihen: die Pflege unseres kulturellen Lebens, das uns niemand nehmen kann. Nur eine Erneuerung von innen her vermag uns wieder aufzurichten. Nur eine Abkehr von aller Art Unwahrscheinlichkeit wird in Stande sein, auch unser politisches Denken wieder zu reinigen und so festigen. Retten wir die deutsche Seele, so retten wir das Vaterland!

Je mehr der Staat und die Städte einsehen werden, daß ihre Wohlfahrts-einrichtungen und Wohlfahrtsämter Grundheime für den Wiedereaufbau des zerfallenen und entstellten Reiches und Volkes sind, und daß es ein rein volkswirtschaftlich lohnendes Gebot unserer Zeit ist, kulturelle Güter über alles hochzuhalten, desto rascher und gleichmäßiger wird die nationale Gesundung verlaufen.

Das „Paradies“ der Autofabrikanten.

Dr. Henry Ford, der Automobilfabrikant, der bekannt ist als durch seine gewöhnlichen Autos das Volk zu erobern machen, tritt mit einer neuen Sensation an die Öffentlichkeit, die die Spitzen der amerikanischen Blätter füllt. Er will nicht mehr und nicht weniger, als die Vereinigten Staaten zu einem „Paradies“ umgestalten und nicht ein Paradies nur will er anlegen, sondern eine Menge von „Paradiesen“. Fords Plan, mit dieser Verwirklichung bereits begonnen worden ist, beruht auf einer engen Gemeinschaft zwischen seiner Industrie und der Landbevölkerung, die er in die Wege leiten will. Nach seiner Ansicht verbindet der Landmann mit der Annahme der kurzen Zeiten von Saat und Ernte keine Lust, in einer erdverwundenen Hütte zu sitzen, sondern er zieht es vor, in der Nähe der Fabrik zu wohnen, die er in der Nähe von sich zu haben wünscht. Er will die mühsamen Zeiten Arbeit und Gewinn verdaulich machen und die Erntezeit mit der Zeit der Ernte verbinden. Ford will eine große Anzahl von kleinen Automobilfabriken in der Nähe von kleinen Städten und Dörfern anlegen, vor allem da, wo es möglich ist, für den Betrieb Kraftstoffe zu verwerten. Der Landmann kann dann während des Winters in der Fabrik arbeiten und dann viel Geld verdienen, was ihn in den Landeinst, seine Landwirtschaft durchzuführende Verbesserungen angedacht zu lassen. Im Sommer sollen alle Hände, die vorher in den Fabriken tätig waren, auf dem Felde arbeiten, so glaubt Ford, die Arbeitskräfte sowohl für die Industrie wie für den Ackerbau gelöst zu haben. Damit ist aber nur eine vorübergehende „Industrialisierung“ der Landwirtschaft Ford in Hand gegeben. Es ist nachdrücklich zu betonen, dass die Automobilfabrik für die Industrie wiederum ein Fortschritt ist, er nennt die Fabrik die unvollkommene Maschine, in der die Welt. Seine Erfindung machen, wie er berichtet, die uns so wichtigen Spezial von Stahl und Eisen überflüssig. In seinen Laboratorien soll ein Verfahren erfinden sein, durch das man auf künstlichem Wege Milch herstellen kann, und die Milch ist nach Fords Behauptung sehr viel besser als das schmutzige Produkt seiner verästelten Ziere. „Das Fleisch der Kühe wird gänzlich überflüssig“, so „Ford-Reduktion“, die in seinen Fabriken hergestellt werden soll, ist ein Nährstoff und Verdauungsmittel dem Fleisch überlegen. Auch auf die Pferde ist unter Fords Idee Schöpfer nicht auf zu sprechen. Er nennt verächtlich die alte Kuh „einen stumpfen Hummel mit 1 PS“. Er erzieht den Ferkeln „Paradiese“ leben in einer neuen, neuen Welt, die seinen Autos ist, er nennt die Hummel einen „Schwanz“, der seinen Ferkeln, die er in der Welt haben, und 15 weitere solcher Anlagen sind geplant. 30–40 Jahren soll er auf diese Weise, wie er den Ferkeln berichtet, Amerika in ein Paradies umwandeln. Er behauptet:

032

Mingol-

Tabletten schützen vor ^{Heiserkeit} Husten ^{Erkältung}

Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien

H. von Gumborn - A.-G. Emmerich i. Rheinl.

Tabletten schützen vor **Husten** ^{Heiserheit} ^{Erkältung}
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien.
H. von Gimborn - A.-G. Emmerich/Rhein

Von Erich Hermann Meyer.

hatte mich also mit meiner Frau

„Nichtlich sie mit mir. Denn – doch beschönigen – Männer haben die Wichtigeres? Gibt es noch Wichtiges? Nein! – Ja! – Nein, ja, – Kinder, laßt mich ausreden: die über mir uneinig wurden. Frau ist verwöhnt, hat allerlei Theater, Studien, Theater u. s. w. Der Mann ist müde und verachtet die jeden Wunsches. „Er betet sie an.“ – Nein, er tut nicht für sie. Denn läge er den Gedanken vor ihr, dann wäre er ein Mann, und die Dame fände es obendrein. – Nicht wahr? – Ich arbeite er also, betet nicht an die ferne Nacht. Als Panier, als Schieber oder sonst etwas. Ich setze zur Sache, lediglich die Heftigkeit. Und zwar, um seiner Sache zu „materialisieren“. – Der Erfolg? – Trauchen ist dann nicht und nicht dem liebsten und unter trübungsbesessener ist der Blick selbst auf Männerns ist und wann tritt sie von hinten zu und den Arm um den Stärkeren wende, so ein Reagen – und läßt sich, die pulsenden Schläfen – sie das, wie schlief – Ach, daß sie, sie läßt sich vernachlässigt, selbst wenn du unmittelbar für sie da warst, weshalb sie gestern eine tiefe tief. – „Nein bin ich zurück“, erklärte sie meine zweifelhafte Mundwinkel geäußert hinzu: „Du beschämst mich mit mir.“ – Wie die Betuerungen hätte und ich machte mich eine halbe Tagelang vorher besprechend, habe. – Der Alibi war mein

schätzte nach ihm. Nichts mehr sehen und hören vom garten Geschlecht, für heute Abend wenigstens.

Ich steige in die Elektrische. Mit einem Seufzer lasse ich mich nieder. Sommerregen, dämmernde Straßen, Abenddämmer. — An der nächsten Haltestelle tritt eine Dame zu mir. Ausgang prächtig. Süßlich, etwas bleich, dunkle Augen, schmaler Mund. Nimmt erd neben mir Platz, rauft dann plötzliche Allfteinroman, Zeitung, Handtasche und Bag zusammen und fest sich mit gegenüber. Verliert die Geldbörse dabei. Ich apportiere. Sie dankt flüchtig. Dann liest sie einige Zeilen und seufzt. Ich blide auf. Iente die Wimpern sofort wieder und folge eigenen Gedanken, allerdings nicht sehr andächtig. . . . Sie bemerkt s, seufzt wieder, und ich räuspere mich:

„Liegt's am Roman, daß Sie so seufzen, gnädiges Fräulein?“

Lächelnd verneint sie. Dabei redet sie so auffällig mit der Redten, daß ich erkennen muß: Sie ist getraut.

„Verkömmt begreife ich: „Häuslicherummer?“

Sie: „Ach, Gott, die Männer . . .“

Ich: „Wieso, die Männer?“ Und im Augenblick hoben wir uns in ein medisches Gespräch verhaspelt, obwohl mir doch eigentlich das ganze alte Geschlecht geschenkt bleiben sollte heute Abend.

Ratfärlisch spricht sie nur so drumrum. Ich bin auch gar nicht neugierig, Einzelheiten zu erfahren. Jedenfalls aber, wir unterhalten uns töflich.

„Wenn das deine Frau wäre“, denke ich im stillen, „gar nicht so übel, hat eine liebenswürbige Art, recht zu behalten.“ Und ich lächle . . .

Plötzlich fühle ich mich irritiert. Von der hinteren Plattform her. Ein junger Mann in meinen beffungsvollen Jahren blickt durch die Scheiben. Nicht ernst, nicht herausfordernd, nur interessiert, und eigentlich ein wenig boshaft. — Figniert mich länger und länger, je häufiger ich meinem gefeufzgebenden Gegenüber antworte. Fast irritiert mich der Herr. —

Schließlic bin ich am Ziel. Möchte eigentlich noch ein paar Haltestellen weiterfahren. Es plaudert sich so schön, und über meine Zeit verfüge ich heute . . . Doch nein, ich befehle mich, springe au

„Und verhalte mich vorsichtig, was Gastgehrin und Wagen. Dem Herrn da draußen werde ich die Zehen ireten, denke ich bei mir. Unabsichtlich“ natürlich, aber als Denkgelut. — Wie ich mich ihm jedoch nähere, versteht sich kein doshaftes Grinsen zu breitem Schmunneln, und unaufgefordert rebet er mich an: „Ich danke Ihnen, mein Herr, Sie haben meinen Brauchen ganz trefflich unterhalten.“ „Bitte“, erwidere ich etwas pilfirt und vergessig, ganz meinen Vorfall mit dem Denkgelut. „Mir mich war sie nicht zu sprechen heute“ fährt er fort, „aber sicher haben Sie sie nun aufgeschrieben.“ „Wollen's hoffen“, brumme ich ägerlich. — Was geht's mich an! — Dann spreche ich zu mir selbst so leise, daß es niemand vernimmt: „Dahs' lopp du, das Experiment hättest du doch auch an deiner eigenen Frau machen können!“

Von Hans Schmezer.

„Sie müssen die Arme nicht so herabhängen lassen. Verkränken Sie sie über dem Kopf! — Jo — ja — und dann den Blick nicht starr geradeaus gerichtet.“

Der Regisseur sagt das sehr höflich. Della Friedmann folgt seinen Anweisungen ganz mechanisch ganz benommen. Und dann beginnt sie, sich räuspemd zaghast, fast ohne Ton. Sie soll Doro sein. In der großen Szene im Turzimmer. Nun steht sie allein in diesem schmuddigen Raum. Erquickern mühte sie auf Klugegebenden kommen können. Aber Della Friedmann steht unbeweglich da. Wo ist a ihre Kunst geblieben! ihr rühmndwertes Können, das ihr beim Abgang von der dramatischen Bühne bestätigt worden war? Hier steht sie nun und so Doro sein — und ist es nicht, kann es nicht sein.

Schließlich spricht sie ihren wunderbaren Monolog, spricht ihn teilweise recht gut sogar, — aber sie spielt ihn nicht. Immer wieder muß der Regisseur sie unterbrechen. „Bitte, nun nehmen Sie die Lampe.“ — „Welche Lampe?“ fragt sie zurück. Der Regisseur schaltet: „Nun, die im Regiebuch steht — hier sollen Sie sie ja nur martircen.“

Martern? Eine Silbe, etwas Unwirkliches, Nicht-
feierndes? — Sie markirt die Bewegung der
Hand, die die Lampe nimmt und mit ihr den
Raum beleuchtet. Aber dieses Letztere muß ihr erst
der Regisseur wieder sagen. Und so geht es fort,
schleichend, unbegreiflich. — Sella fühlt nicht das
Falsche und Tuscheln der Ensemblemitglieder, die
in weitem Bogen um die Szene auf der tafelfor-
malbeleuchteten Bühne stehen und der Anfänger
helfen. Aber sie erschauert und fürchtet sich vor
dem gähnenden Rachen des freilichen, düstern
leeren Theatersaumes. —

Nun erscheint Leander — im Pelz und Hut —
in dem angegebenen Fenster von Heros Turm-
gemach. Das soll Leander sein? So kann Leander
her, und sei es auch nur auf der Probe, aufstehen.
— Er markirt seine Rolle nur ganz flüchtig, be-
gewandte Mimik hat nicht Zeit und Lust, sich mit
dieser Anfängerin-Hero lange aufzuhalten. Und
nun Hero: „Ein Haup! Zwei Arme! — Du, ein
Mann im Fenster! Er hebt sich, kommt! — Schot-
niert er in der Brüstung. Zurück! Du bist ver-
loren, wenn ich rufe.“ Sie schreit es angstvoll
mit schreckhaftem Aus — aber nicht so, wie es die
Szene objektiv erfordert, sondern ganz subjektiv
angstvoll vor dem Schaupfeler — mit dem da fo-
sie nun eine Liebesbühne spielen? —

Ihr einführendes Helldunkel verläßt, die Stimmung
sinkt zur Traurigkeit herab, sie bläst verzweifelt
nach oben — ja, da hängen, ein ganzer Schütz-
boden voll, Meeresgenien und Dämonen und Fei-
sen und Berge — da hängt das ganze Theater —
da hängt dieser stämmige Stimmer und Schein
Sella Friedmann weiß nicht mehr weiter, sie hört
— ungewohnt — nicht die Souffleuse, sie sieht nicht
mehr den Regisseur, sie fühlt nur mehr eine grenz-
zenlose Abspannung, Verzweiflung, — mit einem
großen Schrecken sinkt sie zu Boden. — —

Der Regisseur sagt: „Schade, Sie hätte die Szenen
an Leanders Leiche spielen sollen — da hätte das
vorzüglich hingepaßt.“

Und die Erwachende, in thesen Feint, unter der
sorgenden Hand der Mutter, sucht sich langsam zu
erinnern: — Theater? Es war ihr mit dieser
einen Probe verjungen — sie konnte nicht schrei-
nen, was sie nicht war. — — —

Möbel

Unsere altbewährten Qualitäten, kalkuliert mit dem denkbar bescheidensten Nutzen, haben uns den guten Ruf erworben.

Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.
Elberfeld,
Hofaue 53

Nach langjähriger Tätigkeit im In- und Auslande habe ich mich in **Elberfeld, Königstr. 116** als **praktischer Arzt** niedergelassen. — Sprechzeit vorm. 9-11, nachm. 4-5 Uhr. — Fernruf 4493.
Dr. med. Peter Besenbruch.

Reklamepreis nur M. 50.—
Nur 50.— M. kostet diese edle deutsche Herren-Armbanduhr. 51 mit Quarzwerk, ca. 300000 Wert, genau regul. M. 50.—
Nr. 55 mit demselben Werk M. 56.—
Nr. 53 ohne Goldrand M. 45.—
Nr. 52 ohne Quarzwerk. M. 40.—
t. Bügel nur M. 40.—
Nr. 31 Damen-Uhr, verstellb. mit Goldrand, 2. Jahrgang nur M. 56.—
Damen-Armbanduhr M. 2.—
Gangereife, verstellb. M. 3.—
echt verstellb. M. 6.—
echt verstellb. M. 12.—
Nr. 47 Rembrandt-Uhr. 575 mit 91. nur 55 M.—
Wieder in Wert, nur M. 42.—
Uhren = Kasse, Berlin 50, Köpenickerstr. 8.

Trauringe
ohne Störfuge, in 8, 14 u. 18 Karätigem Gold in größter Auswahl zu billigen Tagespreisen. Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in **verschiedenen Schmuckgegenständen** sowie **Konfirmations- u. Uhren** goldenen Herren- u. Damenarmbanduhren, 14 Kar. gold. neu verstellb., massiven Siegelringen, dünnen Kettenarmbändern für Herren und Damen, Alpacas und Silberne Damenschnallen, Gürtelschnallen und Edelsteinmisch zu billigen Tagespreisen. **Eigene Reparaturwerkstätte.**
Uhrmacher und Juwelier
S. Orbach, Elberfeld,
Gochstraße 103, Ecke Wilhelmstrasse.
Ankauf von Brillanten, Gold- und Silbergegenständen sowie ausländ. Goldmünzen.

„Wie neu“
werden Blusen, Gardinen, Schürzen, weiße u. farbige Kleider usw. durch **Kochmann's lösliche Wäschestärke.** Original-Pfanddäte M. 6.10.
In der einschl. Gesch. erhältl. Ausk. A. Reyscher, Barmen-R.

Blechkassen
jeder Art, mit u. ohne Druck, für chem.-pharm. Produkte, Lacke, Öle, Fette u. s. w.
Blechkassette
in einfacher bis feinsten Ausführung, Emaille- und Glasimit.-Plakate.
Hartpapier-Waren
wie: Büchsen, Salben-Kruken, Zwirnsternechen
liefern schnellstens:
Arthur Boecker-Werke, Barmen-R.
Tel. 4395.

Für Damen!
Frisieren — Kopfwaschen
Ondulieren — Maniküre
saubere und flotte Bedienung durch gute Kräfte. Anfertigung aller modernen Haararbeiten, auch aus ausgefallenen Haaren. — Farben von Flechten usw. — Verkauf von Parfümerien, Haarschmuck, Haarnetzen usw. — Abonnements für Frisieren in und außer dem Hause.
P. Lorenz, Friseur, Elberfeld
Grünstraße 33, Eingang Schlossergasse
Fernsprecher 277. 1271.

Schmitz
Damen-Frisier- u. Kopfwash-Salon
Saubere Bedienung durch gute Kräfte
Fernruf 4205
Elberfeld
Königstr. 47



PH. FREUDENBERG.
ELBERFELD • WALL • UND • HERZOGSTR.

Obstbäume
In allen Arten und Formen
Beerenobst, Rosen
und alle übrigen am-
schmückend in bester
Qualität.
J. Leonhards, Bohwinkel, Fernsprecher
— Nr. 2139. —
Baumschule in Oberhaan.

Jede Dame
von Gilbert u. Unge-
weil, daß man im
Spez. Spitzengeschäft
Morianstr. 9.
neben der Hauptbüh-
ne, am besten bedient wird
Hofstr. 9.
Ma. u. Elberfeld.

Zeitung-Maschinen
billig abgegeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.
Auto- u. Wagenladierung
empfehlen
Otto Rasch, Barmen, — Telefon 2766 —

Leiden Sie an Haarausfall?



an Kahlköpfigkeit, Schuppenbildung, Brechen u. Spalten der Haare, vorzeitiges Ergrauen etc.?
Kein Mittel kann Ihnen helfen,

wenn die Ursache des Haarleidens nicht durch eine mikroskopische Untersuchung auf rein wissenschaftlicher Grundlage festgestellt wird, denn Haarwuchsstörungen sind so verschiedenartig, daß eine schematische Behandlung vielfach mehr schadet als nützt.

Auswärtige Anfragen gegen 40 Pfg. Rückporto.
Auskunft erteilt:

Karl Enders, Friseur, **Elberfeld,** Bahnhofstraße
Telefon 4054.
Paul Krause, Friseur, **Elberfeld,** Kipdorf 64/65
Telefon 2571.
G. Naurath, Friseur, **Elberfeld,** Kipdorf 9
Telefon 4546.
Josef Schmitz, Friseur, **Elberfeld,** Königstraße 47
Telefon 4205.

Ewald vom Baur, Friseur, **Barmen-Rittersh.,** Berlinerstr. 132
Telefon 3130.
H. Chichon, Friseur, **U.-Barmen,** Allee 50
Telefon 1263.
R. Knecht, Friseur, **Barmen,** Wertherstraße 19
Telefon 2436.
Gust. Engel, Friseur, **Vohwinkel,** Königstraße 19

Nach langjähriger Tätigkeit an der Universitätsklinik für innere u. Nervenkrankeheiten, Kinderklinik und in Tübingen habe ich mich in **Barmen, Wertherhofstr. 14** als Aerstin niedergelassen.
Dr. med. Meta Holland.
Sprechstunden vorm. 9-11 Uhr, nachm. 3-5 Uhr. Fernspr. 1629. Nachmittags Oberwallstr. 6. Nachtverbindungen 108.

Höhensonnen-Bestrahlung
Gesichts- u. Kopfmassage, Entfernung von Dornen, Warzen, Flocken etc.
Frau Helene Gersdorf, Barmen, Reform-Kirche.
Telefon 1243. Gegründet 1906.

Lungenkranke
empfehlen wir
Wörthofener Original-Lungen- u. Lungenkalksalz
sowie als bewährtes Kräftigungsmittel **Wörthofener Kräuterheilmittel**
Allein echt
Turmhof 4 ELBERFELD Turmhof
in 8202 Westdeutschland vertreten.

Eine weitere Bestätigung über Krebsheilung
durch meine neue Methode ohne Lichtbestrahlung nach eigener 20jähriger praktischer Erfahrung.
Graf, Barmen-Rittersh.
Berlinerstr. 110, Fernspr. 303.
Sprechst. täglich, außer Freitags u. Samstags.

Ich bescheinige hiermit, daß ich Herrn Graf am Kopfe gelitten habe. Ich war ich in Behandlung eines Spinaltumors und wurde während der Zeit zweimal operiert, ohne Erfolg. Im Gegenzug die Krebswucherung dicker und größer, so daß als ich in Behandlung Herrn Graf kam, die einer Faust erreichte. Das Auge war vollständig überwachsen. Die Behandlung Herrn Graf's in verhältnismäßig kurzer Zeit Operation vollendet. Ich geheilt, so daß heute, nach 3 Monaten eine schöne glatte Narbe zurückgeblieben ist. Außer einer Vertiefung, die durch eines schon angefressenen Stückes Knochen zurückgeblieben ist, ist mehr zu sehen; auch ist das Auge erhalten geblieben.
Spengle 246, Krs. Herford.
Frau Ww. Aug. Nier.

Frauenbar
wird nur durch Elektrolyse unter Garantie entfernt. Leberleiden, Gicht, ferner Sommerprossen, Mollusken, Doppelkinn, Gesichtsröte, Haarausfall und jeder schlechte Teint, nach Grippe u. Kopfkrankeheiten, wird durch **Höhensonnen-Bestrahlung** durch den **Institut für Elektrolyse u. Höhensonnenstrahlung** Frau Dr. G. Lorenz, Elberfeld, Altenmarkt 1. Behandlung nur für Damen. Sprechstunden: 10-12, 3-5 Uhr.

Wien
Heilkräftige für die reibende Verwertung. Anodenströme, die durch einen elektrischen Strom erzeugt werden, wirken auf die Haut ein. Sie zerstören die Mollusken, Sommerprossen, Gesichtsröte, Haarausfall und jeden schlechten Teint. Nach Grippe u. Kopfkrankeheiten wird durch die **Höhensonnen-Bestrahlung** durch den **Institut für Elektrolyse u. Höhensonnenstrahlung** Frau Dr. G. Lorenz, Elberfeld, Altenmarkt 1. Behandlung nur für Damen. Sprechstunden: 10-12, 3-5 Uhr.

WENESTI

VIOLETT ORANGE SCHIERIFF LUXUS

SIND DER FEINSTEN ÄGYPTISCHEN ZIGARETTE GLEICHWERTIG.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Hauptsitz in Barmen.
Niederlassungen in Aachen, Ahlen i. W., Altona i. W., Andernach, Aurich, Barmen, Bitterhaufen, Bentheim, Betzdorf, Bielefeld, Bocholt, Bochum, Bonn, Borkum, Brühl, Bezirk Köln, Bünde i. W., Burgsteinfurt, Castrop, Cleve, Coblenz, Köln, Osnabrück, Dülmen, Duisburg, Emden, Emsdetten, Essen, Gevelsberg, M.-Gladbach, Greven, Gronau, Gummersbach, Gütersloh, Hagen, W. Halver, Hamm i. W., Haspe i. W., Herford, Herzogenrath, Hilden, Hörde, Iserlohn, Jülich, Königsrinter, Kohlscheid, Langenberg, Leer, Lennep, Löhndorf, Lüneburg, Mainz, Minden, Mülheim a. d. Ruhr, Münster i. W., Neveling, Norden, Norderney, Ohliges, Opladen, Paderborn, Papenburg, Plettenberg, Remscheid, Rheine i. W., Rheyd, Schaiksmühle, Schwelm, Schwerte, Siegburg, Siegen, Soest, Solingen, Stolberg, Steele, Uerdingen, Völs, Völsberg, Viersen, Warendorf, Werl, Wülfrath, Würselen.
Niederlassung von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, Barmen - U., Cronenberg, Vohwinkel.
S. & H. Goldschmidt, Frankfurt a. Main.
Agenten für Holland: von der Heydt-Kersten Bank, Amsterdam, Keizersgracht 522.
Kapital . . . M. 150 000 000.
Rücklagen . . M. 35 000 000.

Ermittlung aller bankmäßigen Geschäfte Vermögensverwaltung, Steuerberatung, An- u. Verkauf von Devisen u. Valuten auf sofortige Lieferung und Termin. Kurssicherungsstratten.

von der Heydt-Kersten's Bank

Keizersgracht 522

Amsterdam

Agenten des Barmer Bank-Vereins
Hinsberg, Fischer & Comp.
Telegramm-Adresse: Heykerbank.
Ferngespräche: Buchstabe J (Jot).

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen mit Holland und Uebersee.

Eröffnung von laufenden Rechnungen in Gulden oder Markwährung.

Akkreditierungen.

Qualitätsmöbel

die im Gebrauch dauernd Freude bereiten,
finden Sie bei uns in selten reichhaltiger Auswahl. Es sind

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

von einfachen bis feinsten Ausführungen vorhanden.
Preise auffallend billig.

achmann & Co.

Barmen, Carlstraße 31/33
neben der Ruhmeshalle.

rett aus erster Hand

ausf. St. Ruppel-Weiden, Barmer
Lagen, Bielefelder, Barmen,
Holländ. und Zidereien im
Elberfeld, vitzenzlager, Kipdorf 83.

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR

Treuhand-, Revisions- u. Steuer-
Beratungs - Aktien - Gesellschaft.
Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebe-
u. Straßenbahn Landgericht
Fernsprecher 4674, 5872.



Nervöse u. Herzschwache

nehmen mit größtem Erfolge
= unser berühmtes, echtes =

Wörishofener Original

Sozon-Elixier

3 Flaschen 1 Kur.

Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld

Fernruf 5236 Turmhol 4 Fernruf 3562

Rhein. Detektiv - Institut

Hauptsitz: Elberfeld, Casinostr. 34,
Fernsprecher 3166.

Bankkonto: Bank für Handel u. Industrie, Elberfeld.
Beschaffung von Prozeduralmaterial in Straf-, Zivil-,
Erbrechts-, Familien-, Akzentuations- u. Scheidungs-
sachen. - Auskunftsvermittlung über die ganze
Welt. - Beobachtungen und Ueberwachungen.
- Rat in allen Angelegenheiten. - Auf-
klärung anonymen Sachen. - Ermittlung jeder
Art. - Begleitung auf Reisen.
On parle français. - Bornheim, Düsseldorf.
Englisch spoken

Kriminalistische Untersuchungen.
Anonyme Schriften - Schmutzbriefe - Ver-
gütungen u. dgl.

Einrichtung von Buchführungen

praktisch übersichtlich

Steuerberatung

Revision, Organisation, Führung,
Ueberwachung und Abschluß von
kaufm. Büchern, auch im Abonnement.
Mitwirkung bei Neugründungen und
Umwandlungen von Gesellschaften.

H. Poschmann, Bücherrevisor,
Elberfeld, Oststraße 9.

Maßnahmen-Putztücher

G. m. Barmen-H.
Lieferung von sämtl. Maßen-Putzmaterial
sowie Entölen u. Reinigen. Fernspr. 4167.

Tel.-Adresse: VALUTA. Bank-Haus Tel.-Adresse: VALUTA.

Max Aders

Komm.-Ges.

ELBERFELD, Kaiserstr. 52

Telephon Nr. 5176, 5177, 5606, 5038.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Nr. 85 778.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und
ohne Kredit u. provisionsfreien Scheckkonten.

Zinsvergütung z. Zt. 3 Prozent.

Annahme von Depositengeldern
unter günstiger Verzinsung.

Effekten-Abteilung

Devisen-Abteilung

An- und Verkauf von Devisen
per Kasse und per Termin.

COMMERZ- u. PRIVAT-BANK A.-G.

HAMBURG-BERLIN

KAPITAL U. RESERVEN 250 MILLIONEN MARK
170 EIGENE NIEDERLASSUNGEN N-GEGRÜNDET 1870

ELBERFELD, NEUMARKT 1 u. 3

FERNSPR. FÜR STADTVERKEHR 1108

FERNVERKEHR 5059 u. 5078

TELEGRAMME HANSEATIC



BANKGESCHÄFTE ALLER ART
ERÖFFNUNG VON SCHECKKONTEN
U. LAUFENDEN RECHNUNGEN
ANNAHME VON DEPOSITENGELDERN
BELEIHUNG VON WERTPAPIEREN
U. SONSTIGEN SIKERHEITEN

EIGENE DEVISEN-ABTLG.
EIGENE BÖRSEN-ABTLG.

Steffens Stoff-Lager!

Besonders günstiges Baumwoll-Angebot!

Infolge der langen Dauer des Krieges fehlt es in diesen Artikeln
wohl in jedem Haushalt. - Wir geben mit diesem Angebot
Gelegenheit, zu billigen Preisen die Lücken auszufüllen.
Gute Ware. Billige Preise. Reelle, fachmänn. Bedienung.

Handtuch-Gebild in guten Qual. weiß und blau . . . Mk. 14.75, 11.75, 10.75

Nessel für Leib- und Bettwäsche. Friedensqualität Mk. 10.75, 9.75

Hemdentuch gute, reine Ware . . . Mk. 12.75, 13.75

Aufnehmer schön, hell und groß Mk. 5.75

Damen- u. Herrenstoffe für das Frühjahr in moderner Auswahl zu billigen Preisen.

Elberfeld, Königstraße 72.

Möbel-Sonderangebot

Große Auswahl aparter Zimmer-Einrichtungen
in garantiert bester Ausführung,
- zu bedeutend herabgesetzten Preisen. -

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Einzelmöbel.

Eigene Fabrikation gediegener Polstermöbel
in jeder gewünschten Preislage.

Rheinische Möbel-Fabrik Zietz & Co.

Ausstellung: Altermarkt 4 BARMEN Fabrik: obere Sehlhofstr. 9/10.

Für die neue Wohnung!

Haarbrüsel-Teppiche

ca. 165x235 cm	615.00	reine Ware
ca. 200x300 cm	1575.00	1050.00
ca. 250x350 cm	2350.00	1575.00
ca. 300x400 cm	2450.00	

Doppelseitiger Teppich

in modernen Mustern
ca. 200x300 cm 495.00 ca. 160x230 cm 345.00

Teppiche:

Stroh-Teppiche für Veranden, Dielen und Wintergärten, in ganz neuen modernen Mustern, —

ca. 130x200 cm	225.00	195.00	ca. 100 cm Durchmesser	62.00
ca. 165x235 cm	295.00		ca. 150 cm Durchmesser	125.00
ca. 200x300 cm	495.00	465.00	ca. 200 cm Durchmesser	255.00

eckige und ovale Ausführung, runde Ausführung.

Verbindungsstücke: Seiden-Qualität 750.00
Qualität „Wollperser“ 595.00

Plüsch-Teppiche

ca. 165x235 cm	895.00	755.00
ca. 200x300 cm	1950.00	1250.00
ca. 225x325 cm	1975.00	1650.00
ca. 250x350 cm	2350.00	1950.00
ca. 300x400 cm	3450.00	

In besseren und schwereren Qualitäten, wie Tournay, Smyrna und Barmer Fabrikaten zeigen wir größte Auswahl.

Astrachan-Divan-Decken in allen Farben
950.00 650.00 395.00

Imit. Fell-Divan-Decken . . 750.00 650.00

Plüsch-Divan-Decken . . . 950.00 875.00

Decken:

Gobelin-Elfenbein, doppelseitig.
225.00 195.00
Zeinen, eckig u. rund, 150, 95, 65

Gobelin-Divan-Decke, reine Ware,
Perser- u. Verdunmuster, 450.00 400.00 250.00

Künstlerleinen-Decke bedruckt,
275.00 250.00

Fenster-Dekorationen
reine Ware
Kassellinen, 3teilig,
195.00, 155.00, 95.00
Gewebte Garnitur in mod.
Ausführung . . . 295.00

Dekorationen

und Dekor-Stoffe:

Linoleum:

Linoleum-Teppiche, la Qualität,
200x300 cm 575, 415
200x250 cm 475, 345

vom Stück, 200 cm breit,
in Perser- u. Parkettmustern,
per Quadratmeter 69.50

Lin.-Läufer, ca. 80 cm br., m 65.00
ca. 67 cm breit, p. Meter 49.50
Lin.-Vorläge, Gr. I: 55.00, II: 29.50

Läuferstoffe:

Georgien, ca. 70 cm breit,
p. Mtr. 69.00, 49.00, 35.00
Jute, reine Ware, beiderseitig
verwendb., p. m 42.50, 27.50

Georgien, reine Ware, f. Treppen,
per Meter Mk. 115, 81, 72
Plüsch, gemustert und gestreift,
per Meter Mk. 175, 115, 95

Dekor.-Abteilung
III. Stock.

Gardinen

Tüllvorhänge

2 Flügel, gute Qualität,
moderne Muster

250.00 210.00
175.00 150.00

Künstler-Gardinen

2 Flügel, 1 Querbehang,
verschiedene Ausführung,
350.00 295.00
195.00 175.00

Helle und dunkle
Madras-Stoffe
in allen Preislagen.

Gardinen

Halbvorhänge

neueste Zeichnung
130.00 115.00
100.00 85.00

Scheiben-Gardinen

ca. 70 cm breit
Mtr. 13.50, 10.50

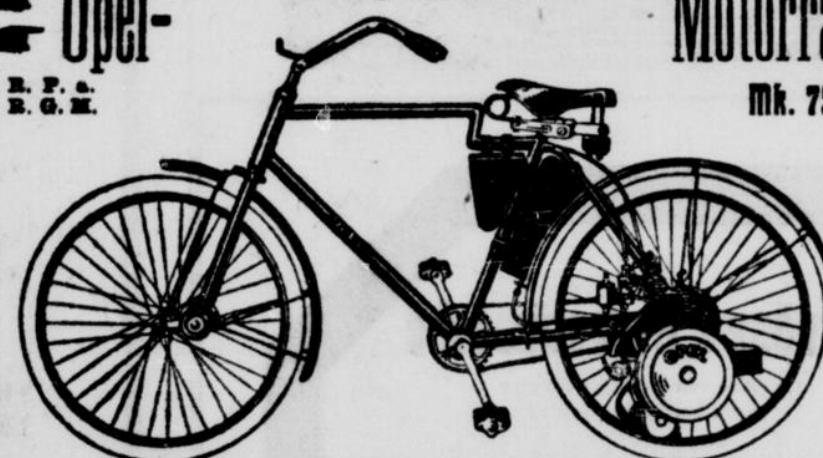
Gardinen-Mall
mit bunt. Mustern
Meter 29.50

Leonh. Tietz & Co. Elberfeld

Richters
Geheim-Geldschrankchen
(Einmauer-Geldschrankchen)
feuerfester, bester Schutz gegen Diebstahl.
Verlangen Sie kostenlos Offerte.
F. Richter, Dortmund, Wallendrohtstr. 50.

Feinstes amerikanisches
Schweineschmalz
in großen u. kleinen Packungen, prima
gefeilene
Rückenpfe
frische weiße Ware,
zum billigsten Tagespreise empfiehlt:
Rob. Bergmann,
Elberfeld, Viehhofstr. 73.

Halte mich sämtlichen Geschäften und Bäumen
von Rohrwinkel und Umgeben zur Verfügung
la Speise-Kartoffeln
zu billigen Tagespreisen bestens empfohlen.
Bestellungen werden schnell und prompt erledigt.
Rudolf Daum, Kartoffelgroßhandlung,
Teleph. 6126 Rohrwinkel Solingerstr. 41.

Opel- Ab Lager lieferbar 12721
D. R. F. & Co.
D. R. G. M.

Motorrad
Mk. 7500
sauber — schnell
Automobilhaus Wilhelm Ahlborn,
Elberfeld, Königstr. 32. — Fernsprecher 116.

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher,
Bänder, Strümpfe, Garne,
Gardinen, Spitzen usw.
nur mit
Heitmann's Farben
Best-
bewährt
Größte
Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga
Verrechnung: Gebr. Wolter, Barmen-U., 5104.

Neu eingeführt: in
Hochmod. Schlafzimmer
180 cm und 2 m, in Eiche.
Rüster, Birke, hochglanz-
poliert u. s. w., noch zu un-
erreicht billigen Preisen.

MOBELHAUS LOUIS JUDELL
KARLSRUHE & PART. ELBERFELD E.-KE. 84. 157R.
Zeitung- & Makulatur
billig abgegeben: Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Vordrängstrebende und
Erfinder
gute Verdienstmöglichkeit?
Anfertigung und An-
regung geübter Pro-
fessoren: Ein neuer Geist
findet sich bei
Dr. Erdmann & Co.
Berlin, Königsplatzstr. 71.
• **Heimdentage,**
echt Glas, Qualitäts-
ware, per Mtr. 15 Mk.
• **Horlantztr. 9,**
neben der Hauptpost.
• **Polst. Spinn-**
• **Manul. Elberfeld.**
Achtung! Achtung!
• **Heimdentage,**
Achtung! Achtung!
• **Heimdentage,**
Achtung! Achtung!
• **Heimdentage,**
Achtung! Achtung!

Umpreßhüte
in bekannt feinsten Ausführung.
Westdeutsche Hutfabrik
Barmen, Max Vase, Elberfeld
Allee 246. 1304 Hofstr. 8.

Dekorateur
E. Schlingensiepen
Elberfeld,
Harmoniestr. 19, Tel. 5802.
empfiehlt sich zum
Hausputz.
Sämtl. Zutaten billigst.

Größe Auswahl in
deutschen Schokoladen u. Bon-
bons. — Pralinen u. Keks-
stets frisch. — Billigste Tagesprei-
en gro-
Carl Garachagen jr., Zuckerwarenfabrik
Gegr. 1856. Elberfeld. Tel. 646.
Burgstr. 1
Speise-Kartoffeln
den, Stroh sowie alle Land-
produkte und Futtermittel
liefern laufend in Wagenladungen
Abbe & Schmidt
amtlich zugelassene Großhändler
Sweig-Büro: Bochum, Westf. 1804

Deutscher Weinbrand Bingen a. Rh.
Scharlachberg
Meisterbrand
Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.

Vertreter: Gebr. Wolter, Barmen-U. Wiesenstr. 8. Fernspr. 5104. Cognac-Brennerei Scharlachberg & m. b. H., Bingen a. Rh.

Von Dr. Ferdinand Maaß-Hamburg.

Die Aufstellung der Figuren ist diagonal. Die weißen Figuren stehen auf den vorderen Ebenen der beiden unteren Ebenen, die schwarzen auf den hinteren der beiden oberen Ebenen. Die Mittelenne ist frei.

(Ein unbekanntes Gespräch.)

Die Fessling-Forschung hat so eifrig alles gesammelt, was mit diesem großen Manne im Zusammenhang steht, daß man eigentlich glauben sollte, ihr sei nichts Wesentliches entgangen. Indem blieb bisher ein wichtiger Beitrag zum Studium des großen Kritikers verborgen, den er, Prof. Berner Deetjen im „Literarischen Echo“ macht. Es handelt sich um das erste, der völlig verholtenen und nur in einer exemplar erhaltenen Zeitschrift „Dramatisches Magazin“ für Schauspieldirectoren und Schauspieler, Schauspielfreier und Schauspielliebhaber“, in der Herausgeber Heinrich Wilhelm Seyfried, überbetontes Gespräch Fesslings mittelst. Fessling hier von seiner hamburgischen Dramaturgie, die sie „mehr auf den Gelehrten als auf den Zuschauer Rücksicht“ genommen habe; er habe „wenige theoretische, aber zu wenig praktische Kenntnisse“ besessen und deshalb den Schauspielern mehr dem Wert nicht viel bieten können. Aus diesem Mangel an Bühnenerkenntnis rühre auch mancher lange Dialog in seinen Schauspielen her. Fessling'stischen wurde ich dieses bei der Vorstellung „Sarah“, meines „Freigeistes“ und „Jungfrauenwahl“ gewahr“, bekennet Fessling in seiner Eigenheit. „Zu lange Szenen, wenn sie nicht in den größten philosophischen Scharsinn enthielten, waren nicht auf das vielspäßige Publikum, sondern ich mir es gefallen, bei den Wiederholungen einer Studie den Dialog abzukürzen. Auch sollte ich alle meine Stücke, wenn ich sie noch aufsetzen sollte, in ein anderes Modell formen. Ist in seiner „Emilia Galotti“, von der er so viel, er sie „herzlich liebe“, findet er im dritten Aufzuge des vierten Actes viel Langweiligkeit, die Bitte um ein neues dramatisches Werk, die Fessling auf der Höhe seines Lebens 1778, dieses Gespräch führte: In meinem Vulte ist ein jeder Plan, manche Scene, werden aber nicht bleiben. Größtenteils Gegenstände, die ich hätte entfernt, mich zu sehr von diesem so lieblichen literarischen Rache. Mit den Jahren ist alles als Kindling, gläubt man.

Jeder Schachfreund sollte sich daher an Raumschach heranmachen. Er sei vom Verfasser freundschaftlich zu einer „Korrespondenzpartie“ medias in res! — und zur näheren Bekanntschaft mit der Literatur eingeladen!

Wesler in Hannover nicht zugelassen. Der betagte Schachspieler Dr. Wesler, der sich auf der Seite von England nach Hannover befinde, um dort mit Capablanca die Weltmeisterschaft zu spielen, wird bei seiner Ankunft in Hannover Schwierigkeiten bezüglich seiner Zulassung haben. Das Staatsamt hat die Zulassung des Wesler von Saffler, der deutscher Staatsangehöriger sei, abhängig davon, soll der österreichische Kandidat das nämliche Kriterium erfüllt haben. Der russische Kandidat hat gegen die Zulassung Safflers nicht protestiert, jedoch vom Staatsamt Auskunft erbeten, die Zulassung erfolgen dürfte.

Die Verdunstung auf dem Meere.

Der schwache Verlauf, die Verbundung auf Meeresoberfläche zu bestimmen, ist füglich aus dem Beobachtungsmaterial, das besonders auf diesen Schiffen gesammelt wurde, von Dr. G. Wilt zu nehmen worden, und über die interessanten Ergebnisse dieser Vorlesungen berichtet Prof. Halbins in der Kurzfassung des Vortrags. Es ergab sich, daß die meiste schiffartige Kraftausbeute für die Energie der Verbundung in der Strahlung besteht; die Windkraft des Windes kommt erst an zweiter Stelle, aber auch von großer Bedeutung. Bei einer Geschwindigkeit von 50 Kilometer in der Stunde beträgt, daß die Verbundung durchschnittlich sechsmal so groß war als bei Stillheit, und schon bei einer Windgeschwindigkeit von 10 Kilometer in der Stunde war die Verbundung doppelt so groß wie bei der leinsten Wind. In der See konnte festgestellt werden, daß die Verbundungsleistung an der Meeresoberfläche im ganzen um 44 Prozent geringer ist, als an der Oberfläche des Schiffs, aber der Unterschied durchschnittlich nur 6 Meter betrug. Windgeschwindigkeit nimmt nämlich in geringem Maße über dem Horizont schon sehr schnell zu. Bei den Versuchen wurde auch der Einfluß der Lufttemperatur untersucht, dessen Ergebnis, daß die Verbundung mit der Temperatur abnimmt, genau bestätigt ist. So lang es aus den Ergebnissen der Messungen im Beobachtungsgebiet einwandfreie Folgerungen für die Verbundung über dem freien Meer zu gewinnen, ist, findet, daß bei Messungen der Verbundungsgrößen am Festland noch lange nicht erreicht ist. Nach neuem Berechnungen ist eine mittlere Verbundungsleistung pro Quadratmeter im Jahr festzustellen, wenn man die einzelnen Zonen nach der Verbundungsstärke einteilt, doch sind diese Unterschiede im Weltmaßstab außerordentlich groß. Am Äquator sind die Potentiale sehr verbundungsarm, während die Mittelzone des Atlantischen Ozeans den größten Anteil, den die Potentiale haben, enthält. Die Zone der kalten Meere, die heißen Meere, die Verbundung im Weltmeer liegen zwischen dem 20. und 10. Grad nördlicher Breite und dem 10. und 20. südlicher Breite; die geringsten Mengen finden sich in den Polarregionen.

Zurück zum Harem!

In den letzten Jahren und besonders während
 dieses ist viel von der Frauenemanzipation in
 Tübingen berichtet worden, und man hat uns erzählt,
 wie die Frauenkassen sich nun aus ihrem Jahrhundert-
 Gefängnis befreit haben und ohne Schleiern an den
 öffentlichen Versammlungen und Versammlungen thei-
 men. Wenn diese Entfesselung überhaupt allgemeine
 worden war, so ist sie jetzt ebenfalls zurückgekommen
 den. Das Schicksal ist in der heutigen Tübingen.
 denn je sonderbarer Ideen herrscht, lauter: Tübingen
 daren! Diese Beobachtung hat ein Beispiel des
 nen Transformations. Niedrigste Tübingen, gemacht in
 jährl haben in einem englischen Platz. Die Tübingen
 den allen Grund dazu, zu dem Schicksal des Tübingen

rüchgehende, Man kann nämlich auch durch einen Zu-
 leben, und die Damsdammen haben in den letzten
 ren sehr aufsehbare Dinge gethan, nämlich ein
 roma der kriegerischen Mannstämme Europas, von
 und Horte, und da nun einmal die Mannen bei
 dingsen, die Unreinlichkeit, die man zu sehen, ist
 sich offenbar Bedeutendes in der Tüfste ereignet.
 daber dringend angebracht, einen Aufruf an die
 zu erlassen, wie er jetzt an allen Ecken und Strä-
 len ist. „Die Verbilligung bedeutet für die Frauen
 guten Schutz und Sicherung ihrer Rechte.“ Den
 Männer bezeichnen die Verbilligung der Frauen, und
 auf einer Frau liegt in ihrer Tugend. Und es
 ist dieser Art, sie zu schätzen, als die Verbilligung.
 zehn türkische Frauen von hundert waren sich
 noch ohne Scher auf die Straße, und viele schiel-
 te die christlichen Frauen von Tüfken oder der
 die seine Verbilligung und seine Tugend zu
 lassen haben. Vom 13. Jahre ist der Tüfken
 haben, irgendwelche öffentlichen Plätze oder Bergstra-
 fällen zu besuchen. Die Sonnenuntergang muß
 werden, ihren Gatten, ihren Vater und ihrem Ge-
 Preden, ihrem Gatten, ihrem Vater und ihrem Ge-
 Die meiste Zeit aber verbringt sie im Glauben in
 deren Frauen, in einem verbotenen Schmieden
 Reize oder in Hausbatterungen und Ambrosien
 weitaus größte Zahl der türkischen Frauen ist
 Dams zurückgeführt, wenn sie ihn verlassen hat
 gibt nur eine europäische Anbeter, die Ver-
 ausgehen bei, sich aber dadurch in einer sehr
 en Lage befindet. Dann fien Tüfken sehr
 Preden, und sie müßten sich im Versteck mit
 treffen. Die Damsfrau die sich dem alten Zu-
 leben erwidert, macht ihre Ausübung nur abhö-
 ist über das Leben und die seine Reize interdic-
 ren theoretisch sehr, aber wie einem geoffenen
 Damsfrau neben den man Wollen selbst ist
 einer. Einmal ist der Tüfken heute mehr Frei-
 wohnt. Man berichtet, daß der Frau gestattet ist
 vor der Hochzeit ihren Verlobten zu leben und, so-
 gegen ist eine unüberwindliche Abneigung ent-
 ist, zurückzuführen.“

Donning, den 6. MÅRT 1921.

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

Religion: Römisch-Katholisch. Gemeindegemeinschaft: 94; P. D.
 (Hirn) 11; Rinderer: Rindern 3; P. Raulf (Hirn)
 - Immanuel, 10; P. Raulf (Hirn), Rindern
 Schneider (Prüfung) Rindern 94; P. Raulf
 (Hirn) Rindern 2; Rindern, Rindern 24; P. Raulf
 Rindern 2; Rindern, Rindern 87; P. Raulf
 Rindern, Rindern 54; 11; Rindern, Rindern

[illegible][illegible][illegible]

neubegründeten Schulungsstrafenhaus wand
Verwaltung vorläufigmäßig an das Türol
Kerke aus den abgetrennten Gebäuden, die
ving Veränderung für alle dahinsie stufen
stießen in erster Linie in Betracht kommen, un
frage, ob dort ein geeigneter Wärter zu be
werten könne. Das Amt, das unter Leitung
stehen steht, erteilte die flüchtige Antwort, daß
Wärter, wohl aber ein Wärter zur Verfü
gung der Einweisung, daß ein Wärter zur
singsheim doch nicht der geeignete Mann
der Forderung, dieser würde sich schon einarbeiten
sollten müßten das auch...

(Für die Einblendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Eine Bitte an die Theaterleitung!

[illegible]

Unabhängigkeit von den Affekten überhimm
die Lehre so weit, daß die Apopte, die Gleich
gegnüber dem Leben und seinen Geschäften
Bewertungen clarirt. Die Ethik mußte anfa
hen, weil sie keine eigentliche Geschichte, En
und Zueignung des, was sie nicht wie der V
muß und Repräsentation des, eine besondere No
zu den Mitteln und die Reuezeit ausfüllen for
Wert derseits heute — dieselbe gerade heute be
in der Unklarheit, einen festen Standpunkt be
ist gegenüber zu finden.

[illegible][illegible]

Plumier oder Bülmer? Eine lästliche, fratzenhaft-abgemagerte Anschauungsweise wurde schreibt das „Vergeltliche Vereinsblatt“ — für!-Sigung der Berlin-Brandenburger Vergeltstamm teils. Bei Belegung der lebenden Organe

Wissenschaftliche Vorlesungen, Barmen

Wie sehr Bedner in diesem Sinne sprach, ist Dr. Julius Goldstein aus Darmstadt, „So ist die Lebensauffassung“ von jüdischer Herkunft im großen Maße der Vorrede des Darmstädter Gymnasiums das sich im der Vorrede auf die zu sein erwiesen). Der Gedanke, der immer nur Sache eines einzigen, Unterordnung, niemals einer Gesellschaft, geweiht, ist bereits in der Lehre „om in der Weltanschauung, in der jüdischen Lebensanschauung, Bedner. Der Schüler Diogenes wider den Uebem zum eigentlichen Ethos, das Jense in der Stille zu haben (Soc = Schulasse, daher der Schüler) ausbaute und das kleine Schüler Meant, Großes – alle (weder bezeichnend) zu sein aus dem Leben – vollenden. Ihre Proben, läßt sie die Auffassung, auf die Philosophie des Alters, anstreben. Alles Bittliche, auch die Seele also, ist; diesem Materialismus steht der stilles, das Gegenüber, durch Selbst und Tugend, durch die Herrschaft der vernünftigen Lebensanschauung, der Natur gemächten Leben und zur Gottähnlichkeit gelangen. Auf Grund ihres Satzes: richtig den richtig handeln, und mit Hilfe ihrer Hauptgenossen, Zerkleinerung, Würdigung, Veredelung, Veredelung, langen in der Gesellschaft. In der neueren Weltanschauung steht: tritt die Ausdehnung des Lebens mehr und mehr in den Vordergrund. Die Selbstbeziehung und Selbstbeziehung, und die neuen Macht in der spirituellen, neuen, menschlichen Kaiser Marc Aurel, die Herrschaft mehr praktischen Seite des Lebens. Die Kunst

he moderne und
Persermuster
755.00 950.00
1250.00
1650.00
1950.00

en Qualitäten, wi
Barmer Fabrikate
Auswahl.

are, 0.00

0.00

Gardine

Halbvorhän
neueste Zeichn
130.00 115.00
100.00 85.00

Scheiben- Gardin
ca. 70 cm br
Mtr. 13.50, 10

Gardinen-M
mit bunt, Must
Meter 29.50

reßhüt

erster Ausführung
che Hutfabr
x Vasen, Elbert
1304 Hofaue

korsteur
ngensiepen
berfeld,
str. 19, Tel. 5302,
hält sich zum
spulz.
ulaten billigt.

Burgstr.

Auswahl in
hokoladen u. So
ratinen u. Kek
Billigste Tagespre
en detail
jr., Zuckerwaren
berfeld. Tel. 68

Kartoffel

owie alle Le
und Futtermitt
in Waggonladungen
Schmid
offene Stroghäut
chem, Dorel Sch

ngen a. Rhe

Die verheerete Stadt.

Die verheerete Stadt.
von Karl Gillingen.
(Nachdruck verboten.)

„Wie wieder sah Eduard Bohntraut im
des Affessors, die Schappische quer im
und führte sich auf, als sei er zumindest
herrlicher aller Gläubigen und Punkte der
seiner Einnahmen.“

„Ist die eitelste Geschichte, die mir in
ganzen Praxis vorgekommen ist!“ wic-
der Affessor. „Aber seien Sie sorglos,
Bohntraut, wir erwischen die Hallunken!“
„Sie sind noch keinen Schritt weiter!“ knurrte
traut. „In den United States hätten Sie die
schon längst! Aber hier in Vredendorff
ist, wo die Behörden das Lira voll Stid-
nden.“

„Affessor sprang auf und durchmaß erregt
immer. „Wenn Sie die Behörde beleidigen,
ist Sie veranlassen, das Polizeigebäude
veranlassen Sie lieber die Spigebuden, das
gebäude zu betreten! Wäre gefeiert!
habe ich von beleidigt? Habe ich etwa be-
der Bürgermeister sei ein Schwachkopf?
habe ich gesagt, der Polizeipräsident von
ndorf sei das größte.“

„donnerete der Affessor, der im ge-
Winkel seines Herzens Bohntrauts Urteil
den Bürgermeister gar nicht so ungutreffend
Genuß! In diesem Ton verhandle ich nicht
mit Ihnen!“

„trauten Sie auch nicht! Lege gar keinen
darauf. Habe schon längst die Hoffnung auf-
ge, daß ich mir etwas helfen konnte. Verbe-
ne frucht vorgehen. Ich, Eduard Bohn-
freier Bürger der Vereinigten Staaten von
la, und Hausbesitzer a. d. in Stidhoffiana!“
Affessor wütendes Gesicht glattete sich zu
überlegenen Lachen.

„Ist Glück dazu, Ritter Bohntraut! Buschen
nur in unsere Maßnahmen, durchkreuzen
ur unsere wissenschaftlich erprobten Methoden
ihrem Teufelsbuckelantismus, — aber nun-
Sie sich nachher nicht, wenn kein Resultat
wird. Wenn Sie glauben, daß Sie als
mer mehr Erfolg auf der Verbrechensjagd
werden als unter geschulter Beamtenhantel —
denke nicht daran, als einzelner auf die Jagd
zu gehen. Ganze Öffentlichkeit muß mitgehen.
einen Preis aussetzen. Habe bereits eine
hine in Arbeit, in der der ganze Fall —“
und Sie wohnhaft?“ schrie der Affessor.
„Sie nicht gleich lieber die Hallunken durch
Reinigungsanstalt warnen?“

„Habe hinausgeworfen Geld. Jeder Zah-
rer weiß, daß er verfolgt wird. Wozu zah-
eine Steuern?“

„brecherbanne herumläuft? Die Geschichte muß ge-
heim bleiben. Geheim, geheim, geheim!“
„Und ich vertrete die Ansicht, sie muß öffentlich
werden! Öffentlich, öffentlich, öffentlich!“

„Es entstand eine Pause.“
„Hunke seufzte.“
„O Gott“, dachte er, in einer halben Stunde
muß ich im Kurtheater sein, zur Galavorstellung
zu Ehren des Maharadschas, und da sage ich nun
und baige mich mit diesem Idioten herum!“

„Und Eduard Bohntraut dachte: „Da haben
sie nun die ganzen Hände voll Affen, in denen
jedes Menschen Strohstiel mit sämtlichen Mutter-
malen und anderen Schönheitsfehlern verzeichnet
ist, und dabei lassen sie am hellen lichten Tag ein
dreißigstöckiges Haus nebst fünfprozentiger Hypothek
sehen! Dear me!“

„Der Polizeigewaltige nahm zuerst das Wort
wieder. „Lassen Sie uns vernünftig reden!“
„Warte schon die ganze Zeit darauf, daß Sie
das tun!“

„Sie behaupteten vorhin, wir seien in diesen
die Tagen noch keinen Schritt weiter gekommen.
Lassen Sie sich belehren, daß diese Ansicht durchaus
irrig ist. Wir gehen Schritt für Schritt weiter —“
„Wissen Sie am Nordpol herankommen, wäh-
rend der Verbrecher am Südpol ist!“

„Wenn Sie mich bei jedem Satz unterbrechen,
rede ich überhaupt nichts mehr. Zunächst hat die
Polizei festgestellt: einen Rechtsanwalt Meier III
hat es in Vredendorff niemals gegeben.“
„Und die Briefe, die ich von ihm habe? Mit
vorgedrucktem Briefkopf?“

„Sind eigens für den Betrug angefertigt. Und
zwar, wie wir bereits wissen, in feiner hiesigen
Druckerei. Abgesehen sind unsere Schreibver-
ständigen der Ansicht, daß die Briefe von einer
Dame geschrieben sind. Besonders das große I
zeigt unverkennbar.“

„Hören Sie mit dem großen I auf! Lassen Sie's
bei Wasser und Brot einperren und erzählen Sie
kurzer, sonst sterben die Verbrecher inzwischen an
Altersschwäche.“

„jog aus, die Möbel Ihres seligen Herrn Baters
wurden in schönen, grünen Möbelwagen ab-
transportiert, und das Haus selbst bis auf die
Grundmauern niedergelegt. Verkauft wurde der
Grund und Boden allerdings nicht, — die Ver-
brecher scheuten sich wohl mit Recht vor der Um-
schreibung im Grundbuch. Weder die Transport-
arbeiter, noch die Bauarbeiter, die die Befestigung
Ihres Eigentums bewerkstelligen, waren bisher
zu ermitteln.“

„Betreffe ich. Die haben eben auch den
Grundfay: Geheim, geheim, geheim!“
„Wir haben natürlich die Witwe Quiddborn
vernehmen lassen. Es ist eine etwas geistlos-
schwache, fränkische Frau, aus der kaum etwas
herauszubringen war.“

„Man scheint überhaupt in diesem Haus nicht
viel herauszubringen.“
„Zum Donnerwetter, unterlassen Sie Ihre
Randglossen! Meinen Sie, ich erzähle Ihnen das
zu meinem Vergnügen? Mein Beruf ist etwas sehr
Ernstes.“

„Für den Zuschauer nicht immer. Müßen
abgesehen meine Anmerkungen nicht so tragi-
sch nehmen, Verehrter! Mein Schnabel läuft gern in
diesem Galopp. Hoffe aber, hier in dem alten
Stidhoff noch die hohe Schule des Gesellschafts-
tones reiten zu lernen. — Also, was erzählte die
Alte?“

„Der Überbringer des Briefes sei, soweit sie sich
erinnern könne, ein etwa vierzigjähriger Herr mit
blondem Schnurrbart gewesen. Er habe einen
hellen Sommeranzug angehabt, daran erinnere sie
sich ganz genau, weil ihr Mann einmal einen ähn-
lichen Anzug von Ihrem seligen Herrn Vater ge-
schickt bekommen hatte. Und dann habe der Mann
einen kleinen Hund bei sich gehabt mit einem ganz
verrindlichen Namen. Kaads oder so ähnlich. Mehr
wußte die Frau nicht.“

„Kaads? Klingt eigentlich mehr nach Papagei
als nach Hund. Vielleicht hat sich die alte Frau
verlesen?“

„Machen Sie doch keine schlechten Witze! Dazu
ist der Fall wirklich zu ernst. Natürlich habe ich der
Frau das Verbrecheralbum vorgelegt.“

„Sie hat zehn verschiedene Taschendiebe be-
stimmt als den Herrn bezeichnet, der als Rechts-
anwalt Meier III bei ihr war.“

„Sollten die Frau bei der Vredendorfer Tri-
ninalpolizei anstellen, die ist sehr dazu!“ schwarte
es Bohntraut auf der Jangae. Aber er schloß
die Boshheit hinunter.“

„Sie sehen also“, schloß Hunke seine Aus-
führungen, „wir sind keineswegs inzwischen un-
tätig gewesen. Öffentlich haben auch Sie in-
zwischen gearbeitet und die erbetene Liste an-
fertigt über die Möbel und Gegenstände, die sich in
der Hinterlassenschaft Ihres Baters befinden
mühten?“

„Ist gemacht. Will nicht garantieren, daß jeder
Polenknopf darin aufgeführt ist, aber habe mein
möglichstes getan. Hier ist die Liste.“

„Danke. Ich werde in allen Pfandhäusern, bei
allen Althändlern durch meine Beamten nach-
suchen lassen, ob dort etwas von den Sachen ver-
pfaudet oder verkauft wurde.“

„Glaube kaum, daß Meier III so unvorsichtig
war.“

„Studien Sie, bitte, nicht formwährend auf den
Fußboden, Herr Bohntraut. Und vergessen Sie,
bitte, nicht, daß wir Meier III auf Grund seiner
Handchrift für eine Dame halten. Verbreche-
rinnen aber mögen noch so raffiniert sein, tragen
eine große, oft unbearbeitete Nummer begeben
sie doch, die sie dann der verdienten Strafe zu-
führt. Weiber sind mal so. Und nun lassen Sie
mich ins Theater, es ist ein Pflichtvergnügen, und
folglich kein Vergnügen, und höchste Zeit!“

„Well, Gehe schon. Was frisst denn euer aller-
höchster Indianerhäuptling vorgesetzt?“
„Lohengrin.“

„Wird ihm kaum imponieren, der vernichtete
Gänsefitter. Es sei denn, daß Gisa im soundse
vielften Akt einen indischen Tanz einlegt.“
(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Neues vom Vogelzug.
Eine neue holländische Vogelart ist die primäre
„Archidona“ zu Noordwijk aan Zee, die erst seit dem
Juni 1918 ihre systematischen Beobachtungen angegan-
nen hat. Trotzdem sind ihr bereits einige wichtige neue
Beobachtungen über Vogelzugstrahlen gelungen, die in der
holländischen ornithologischen Zeitschrift „Ardea“ nieder-
gelegt sind. Die Beobachtungen, die bei Tag und bei
Nacht am Jänen und Aukland des Dünenküsten
gemacht wurden, ergaben, daß sich die kleinen Sandvögel,
wie Strandläufer, Brandvögelchen, Ringelgänse und
andere auf dem Jangae über das Binnenland
des Dünenküsten ausbreiten, während sie abends und
nachts an der Küste entlang fliegen. Die Vögel haben
solche bestimmten geeigneten Haltpunkte, an denen sie 3
bis 6 Tage verweilen. Drei verdrängte Zugstrahlen
lassen sich an der holländischen Küste bei dem Herbstzug
unverkennbar. Die wichtigste Straße, die die meiste
meisten Vögel einschlagen, folgt dem Küsten, über Dünen-
streifen in nordöstlicher nach westlicher Richtung.
Die zweite Straße von Ost nach West, also vom Jangae
seewärts, schlagen die Vögel ein, die aus Mittel und
Westeuropa nach England ziehen, entweder dort oder im
Friesland zu überwintern oder weiter südwärts zu ziehen.
Diesen Weg bevorzugen auch Strandvögel, Gänse und Loh-
sen und ziehen dabei in sehr großer Höhe. Ganz neu festge-
stellt ist die dritte Zugstrahlung, die von Westen nach Osten,
also von der See nach dem Lande führt. Die Beobachter
haben Trofeln, Ringelgänse und Krähen verdrängte
Art des abends oder morgens vom Meere der landein-
wärts fliegen und dabei wurden nicht selten Vögelchen
angeflogen, woraus man entnehmen kann, daß dieser Flug
über Meer gefährlich ist. Was die Schnelligkeit
des Vogelzuges anbetrifft, so treten auch die holländischen
Beobachter wie die gewöhnlichen deutschen den früheren über-
triebenen Angaben entgegen. Man fand, daß
für Stare eine Geschwindigkeit von 30 bis 60 Kilometer
in der Stunde annehmbar ist; mit abnehmender Schnellig-
keit fliegen die kleineren Vögel, unter denen die Sperlinge
am gewöhnlichsten sind. Verhältnismäßig am lang-
samsten ziehen die Nebelströme.

Beraubung:
Schuldet Guts „Gardon“ den „Blod-Klammern“
4 D. R. P. Ed. Gardon, Hamburg 1. 118

Ich bringe von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung

Gardinen und Dekorationen

In größter Auswahl zu sehr vorteilhaften Preisen.

Für jeden Geschmack das Richtige!

Vorhänge engl. Tüll, in modernen Mustern, gute
Qualitäten 158.00, 135.00, **110.00**
Spannstoffe 130 cm breit, in solider Ware, große
Auswahl **19.75**

Stores aus gutem Etamine,
mit reicher Garnitur 89.00, 78.00, **69.00**
Madras-Garnitur mit 80 cm breitem
Schal 198.00, **168.00**

Kostenanschläge und Zeichnungen werden bereitwilligst ohne Berechnung ausgeführt.

Besichtigen Sie bitte meine Spezial-Gardinenfenster!

Mittelstraße **N. Strauss, Barmen** Reformierte
Kirchstraße



Tabake der Firma F.W. König
Tabakfabrik, Vlotho a. d. Weser
Tee-Tabak, Jankee Shag
Tabak-Gilde, Grob-, Mittel-,
Krüll-Schnitt, Gilde-Shag
Verkauf nur an Wiederverkäufer
zu Original-Fabrikpreisen.



F. Sauerwald
Barmen, Hindenburgpl. 3
Fernspr. 1000, 1016 u. 4371.

Es ist die höchste Zeit zu Ostern!
Wer Geld sparen will, lasse sich seinen Anzug
und Paletot noch zu Ostern wenden.
Aus einem alten Teil bekommt der Kunde jede neueste Fassung,
ferner ist es eine bedeutende Erleichterung im Kostenpunkt,
auch sind die alten Stoffe bedeutend besser als die heutigen.
Der Vorteil liegt also auf der Hand. Gehrocke werden
zu hochmodernen Cutaways umgearbeitet, es ist dies der
modernste Teil, der für Gesellschaften etc. gebraucht wird.
Fertigstellung in 2-3 Tagen.
Änderungen, Reparaturen, Aufbügeln, Stopfereien
schnell und billig.
Erstes Elberfelder Wendungs-Institut, 90 Kipdorf 90.
Telephon 4675.

R. Rothschild

Elberfeld, Herzogstrasse 8

zeigt die Eröffnung seiner

Modellhut-Ausstellung



1447

Frühjahrs-Neuheiten

für Anzüge, Kostüme u. Mäntel

in schönen Musterungen u. vielen Farbstellungen Mk. 165, 135, 125, 110, 92,

Damentuch ist in der beliebten Sandfarbe wieder eingetroffen.

Anzugstoffe, gute solide Qualitäten, kräftige Ware, Mk. 138, 110, 95, 78, **75**

Bouretseide, 125 cm breit, schwarz-weiß karliert, per Mtr. Mk. **58**

la Baumw.-Serge, schw. u. viele Modifarben, 140 cm breit, Gelegenheitskauf, ... Mk. **27**

la Pocketing (Taschenfutter) 80 cm br., Gelegenheitskauf, Mk. **40**

sowie sämtliche Futterstoffe für Damen- und Herrenkleidung. **17**

Tuchhaus
Jansen & Co.



Elberfeld, Island 6 L
Im Kaffee-Haus Göddertz.
Verkauf an Wiederverkäufer
und Private.

Größtes Herrenstoff-
Spezial-Geschäft am Platze.

Sie sparen Zeit und Geld
durch Verwendung von

Persil

Das selbsttätige Waschmittel!

Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3940.

275b

August Runkel

Möbelhaus 1. Rangos

Elberfeld,
Hofkamp 17-23
Telefon 2118

Solingen.
Kaisershof 291
Telefon 338

Großer Verkauf

Neu-Eingänge zu auffallend billigen Preisen

Damen- und Herren-Stoffen

bekannt gute, einfache bis feinste Qualitäten.

- 1 Posten reinwollene Kleiderstoffe, p. Meter Mk. 48.75
- 1 Posten 130 cm breite Stoffe, p. Meter Mk. 29.75
- 1 Posten reinw. Tuche in mod. Farben, p. Mtr. Mk. 31.50
- 1 Posten 140 cm br. Covercoat, echt engl. prima Qualität.

Futterstoffe, Serge und Zanella-Reste.

Seidenstoffe Crepe de chine, Trikotine, Rohseiden, bedruckte Seiden, Eolienne u. a., ein Teil mit kl. Webfehlern.

Köper-Velvet, Velvet- und Cord-Reste.

Gardinen Scheibengardinen, Spannstoffe, Stores, ein Pöschchen mit unbedeutenden Fehlstellen.

Nessel, Hemdentuche, Damaste, Biber u. a. Baumwollwaren

1 Posten Damenhemden, Strümpfe, Taschentücher, Festons

Wohlgemuth, Elberfeld

Ecke Kaiserstraße. Erholungstraße 7. Ecke Kaiserstraße.

IMPRESSEN

Damen- u. Herren-Hüte

schnell - billig

Putz-Salon Rückle

Elberfeld

Casinostraße 15. Casinostraße 15.

Stets großes Lager in sehr preiswerten
Schneider-Bedarfsartikeln.



Krawatten-Seide,
Samt, Velvet, Seide,
Damasté, Futterstoffe,
Nessel, la Hemdentuch,
Tüll, Schweizer Voll-
Voile, Festons, Spitzen,
Tressen, Bänder, alle
Arten von Knöpfen und
Karzwaren,
Favorit-Moden und
Schnittm.

Wiederverkäufer, berufsmäßige Schneider
und Schneiderinnen erhalten Extra-Rabatt.

Volglländer Feston- u. Spitzenhaus

Inhaber: Emil Steffens

Berlinerstr. 51. Barmen-R. Berlinerstr. 51.

Körbe und Korbmöbel

werden neu angefertigt und billig repariert.

Job. Wehr, Barmen, Große Hauptstraße 25,
Hans Wehr, Barmen, Gedinghauserstr. 54 u. 51

Willst Du was Gutes
gehen zu
Ültzen.



A. Karwin vis.

Ültzensche Wollwarenherst.

Damenstoffe, Herrenstoffe

Elegante billige Damen-Hüte

empfiehlt für den Uebergang:

E. Fischer, Elberfeld, Kleeblatt 48.

Gommerhüte werden jetzt am schnellsten billig

nach den neuesten Modellen umgeprägt.

Tapeten und Wandstoffe

Eugen Goebeler

Tel. 3455 Elberfeld Tel. 6456

Kaiser- u. Grünstr.-Ecke, gegenüber Tiers

Quax Schildermaler

Elberfeld, Grünstr. 27. Fernruf 1881. 12699

Puder
Creme
Zahnpflege
Kämme

Repariere Celluloid - Haarschmuck
in 24 Stunden.

Echt Schildpatt

wird zum Reparieren und Aufpolieren
wieder angenommen.

Odore
Seifen
Haarschmuck
Manicüre

Parfümerie Hedwig Kahn

Elberfeld,
Herzogstr. 34

sage tatsächlich nicht mehr viel zu riskieren ist. Amerika läuft in Italien weiter bedreggen in besser und mittleren Stufen. Es wurden in dieser Woche nette Behörde

Alte Leute, die weder ein kulturelles Barm mit 200-280 Litra besitzen, während die Ginner den kleinen Teller und besonders drei weißlichen Zwirngarnen vollkommen in der Hand der Käufer sind. Es fand gute Wirtinnen heute auf Grundstücke von 250 Litra um gute Orkanfuss in 300 Litra ergötlich, nur Partemare für immer gut bereitwillig und muß doch bezahlt werden. Die Deckervertreter in Rofens neuer Ernte haben aufgeliefert. Promptie Mengen alter Rofons werden nicht 65 Litra bezahlt; Spinat und Awaripellen stellen sich einschließlich Sinen bei den heutigen hohen Wöhnen auf ungefähr 100 Litra das Allogramm, so daß die Ginner,

[illegible]

gewinnen, im Behreren haben Sie sich für gute Beisatz.
 Ich teile etwas besser abgeben, weil hierfür Neuver-
 fortwährend im Werke ist. — Auch aus Nordamerika und
 Schanghai werden größere Anläufe seitens Amerika
 und daher letztere Preise gemeldet.

Vondon: 4. März. (Drahtbericht)

Rupier...	73 1/2	18 1/2	18 1/2
Electrolit.	73 1/2	18 1/2	18 1/2
Stinn	153 1/2, 154 1/2	18 1/2	18 1/2
Stinn	123 1/2, 125 1/2	18 1/2	18 1/2

Ämtliche Berliner Devisen-Kurse.					
Für britanische Auszahlungen	4. März		5. März		5. März
	Geld 100	100 Brief	Geld 100	100 Brief	
Holland 100 Gulden	2127.85	2132.15	2120.35	2124.65	
Belgien 100 Fl.	465.50	465.50	464.50	465.50	
Norwegen 100 Kr.	1023.35	1025.65	1013.35	1016.65	
Dänemark 100 R.	1071.40	1073.60	1066.40	1068.60	
Schweden 100 Kr.	1373.60	1376.40	1388.60	1391.40	
Simmland 100 R.	176.30	176.70	174.30	174.70	
Italien 100 Lire	228.25	229.75	229.25	229.75	
England 100 R.	241.00	241.50	240.50	241.00	
Amerika 1 Dollar	61.68	61.82	62.18	62.32	
Frankreich 100 Fr.	442.55	443.45	442.55	443.45	
Spanien 100 Ptas.	1033.95	1036.05	1041.45	1043.55	
Portugal 100 R.	859.10	860.90	864.10	865.90	
Abessinien 100 R.	13.18	13.22	12.98	13.02	
Brasilien 100 R.	79.05	79.25	79.50	79.70	
Ungarn 100 Kr.	14.18	14.22	14.63	14.67	

4/3.	5/3.		4/3.	5/3.
564.00	560.00	Siegen-Solingen	275.00	275.00
419.00	424.00	Siemens & Halske	278.00	279.00
295.00	296.50	Tietz, Leinhardt	182.00	182.00
478.25	480.75	Toback & Aschmann	152.00	152.00
395.00	390.00	Verolin	518.50	518.00
495.00	491.00	Verein, Deutsche Nickelw.	585.00	585.00
564.00	561.13	Verein, Glanzstoffabriken	296.00	295.50
495.00	495.00	Verein, Göttingerwerke	940.00	940.00
630.00	630.00	Verein, Zypen & Wissen	298.00	298.00
475.00	475.00	Weser Art.-Ges.	510.00	510.00
465.00	465.00	Wiesinger Glas	780.00	780.00
476.00	484.00	Westf. Draht-lsg.	358.00	360.00
800.00	800.00	Westf. Eisen, Langendreier	311.00	311.00
502.00	504.50	Westf. Kupfer	349.00	355.00
575.00	572.00	Wickling, Portland-	209.00	210.00
394.00	394.00	Wickler-Köppen-Brauerei	780.00	786.00
424.00	424.00	Wissener Glas		
306.00	309.00	Wittener Gußstahl	428.25	432.00
915.00	917.50	Zellstoff, Waldhof	630.00	630.00
275.00	274.00	Ötavi-Minen	725.00	730.00
610.00	609.00	Deutsche Petroleum	341.00	330.00
409.75	410.00	Weysenberg & Kirschh.		

Ornatadler Bank.	177.00	177.00	Berl.-Gub. Hutfabrik	780.00	815.00	Gebhard & Co.	300.00	303.00	Endenschneider Jettau	426.00	404.00	Exel-Wolfsberg-Werke	493.00	519.00
--------------------------	--------	--------	--------------------------------	--------	--------	-----------------------	--------	--------	---------------------------------	--------	--------	--------------------------------	--------	--------

Elberfeld, den 5. März 1921.		
Apotheker-Verein	Deutscher Gewerkschaftsbund	Krieger-Sanitäts-Kolonne
Arbeitgeber-Verband	Evangelischer Bürger-Verein	Männer- und Jünglings-Verein Sonnborn
Bund der Lehrer und Lehrerinnen	Handelskammer	Rektoren-Verein
Bürgerbund	Innungs-Ausschuß	Verband der Elberfelder Bürger-Vereine
Kösender A. H. Verband	Kurzschrift-Verein Stolze-Schrey	Verband des Einzelhandels.



This image shows a dark, textured vertical strip, likely a book binding or a scan artifact. The texture is grainy and uneven, with a lighter, irregular border on the right side. There are some faint, illegible markings and a small, dark, rectangular shape near the bottom left.

Wilt in ti Dausdall
2 werf. Inde ich ein
Mädchen

Suche für mein Haus
halz (2 Personen) ok
ständiges Mädchen,
das sich auch im Geschoß

berätigen muß und
seiner Arbeit schenkt
sogar; oder 1. April.
Angebote unter N 177
an die Geschäftsst.
Nüt. m. fl. Eig.-Haus
(1 Ber.) suche ich ein
Rüchse und Hausarb. dur
aus erfahrenes

Madchen,
für sofort od. bald
Selbständ., angen. Bed.
Ang. um E 9911 **GN.**
Braves, ehrliches
Madchen

Suche zum 1. April et
sachss. gubert. **Mädchen**
das in allen Hausarbei-
ten erfahrt. in. **Leid.**

teilhant Augen, die
u gute Behandlung
gesichert, Angebote un
Nr. 3286 an Postale Bo
winkeln erbeten.
Suche zu Mitte März
wieder (Berg - Southea)

Mädchen,
daß auch antwortete, noch
Frau Gaastweber-Schil-
per, Garmen, Hilde-
burg, 3. 800

Zum 15. 3. ob. 1.
fauberes **Fräulein**
in Etagenhoh. gefuch
Elberfeld Neue Wesse
straße 11. III.

erfahrt, Mädchen,
welches Liebe zu An-
bat, gegen hohen Lo-
zum 1. April gesucht.
Frau F. Feldbender
D.-R., Berlinerstr. 8.

Ein braves in al
Hausarb selbständ.
Wädchen

sofort gesucht. Das
Mädchen muß nach
Tätigkeit weg. Famili
verhältnisse nach Hau
Gute Behandlung i
Verpflegung. Stelle b
Katholik. 1896

Wegen Heirat des le-
tztgenannten zum 15. 11.

Wädchen
Guter Lohn und gute
Verpflegung.

nt. Schulentlassenes Mä
für seine Belästig

Wegen Erkrankung
bestenfalls suche ich für
fl. Haushalt von 2
ein zuberi. u. ille
Mädchen

zum baldigen Ein-
Frau Paul Schell
Eibert., Luisenstr. 14
Baub., ehrliches
Alleinmädchen

W. an d. (Mafsen fan
autbirel. Hausd.
Kur. Lohn u. a. Verb
Beste Zeugn. Bed. A
Spenn. G., Gesundheit
Besseres Mädchen
das Leben in der

war, für dasbe obo
Tag gesucht. **Obes**
Brillerstraße 79, par

Mädchen.
Kindertw. u. Balda
Frau Hans Sem
Elderleib, Railerstr

Ende für solch
außer, ehrlich. W
nicht u. 18 Jahren.
Gebert., 28. Hofstr.
Tüchtiges, braves
913 3 3 4

1. alle Parteien.
Dobner Boden.
Frau Hr. Gnepp
Barmen, Lohndestraße
Suche baldigst 1. m

Wrauß, Betty, 20.
Birtorstraße Nr. 20.
Ende sofort oder
15. März ein St. de

2375 Das schon in Stella
u. gute Bezug. hat
II. Haush. (3 Erw.)
Behandlung, hoher
rüh. Frau Frh. Hesse
aus. Barmen, Banenast
Telephon 2934

Für 15. März 1. 1.
 Haushalt von 4 Personen
 brav, sauber, ordentlich.
 Mädchen
 gesucht. Frau Fr. C.
 11. B., Schloßstr. 5.

13. Dienstmädchen
von auswärtig für
Restaurants, Hotels, ge-
schäftliche Bedienung

18. Frau. 19. Mädchen f. ganz
halbte Lage gef. Frau
Atemp. E. Garten

